Die TEXnische Komödie

dante

Deutschsprachige
Anwendervereinigung TEX e.V.

19. Jahrgang Heft 4/2007 November 2007

4/2007

Impressum

»Die TEXnische Komödie« ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE e.V. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder. Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden.

Beiträge sollten in Standard-LATEX-Quellcode unter Verwendung der Dokumentenklasse `dtk` erstellt und per E-Mail oder Datenträger (CD) an untenstehende Adresse der Redaktion geschickt werden. Sind spezielle Makros, LATEX-Pakete oder Schriften dafür nötig, so müssen auch diese komplett mitgeliefert werden. Außerdem müssen sie auf Anfrage Interessierten zugänglich gemacht werden.

Diese Ausgabe wurde mit `pdfTeX 3.141592-1.40.5-2.2 (Web2C 7.5.6)` erstellt. Als Standard-Schriften kamen die Type-1-Fonts Latin-Modern und LuxiMono zum Einsatz.

Erscheinungsweise:	vierteljährlich
Erscheinungsort:	Heidelberg
Auflage:	2700
Herausgeber:	DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung TEX e.V. Postfach 10 18 40 69008 Heidelberg
	E-Mail: `dante@dante.de` `dtkred@dante.de` (Redaktion)
Druck:	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH Johannes-Gutenberg-Str. 1–3, 97199 Ochsenfurt-Hohe Stadt
Redaktion:	Herbert Voß (verantwortlicher Redakteur)
Mitarbeit :	Rudolf Herrmann, Gert Ingold, Gerd Neugebauer, Rolf Niepraschk, Volker RW Schaa

Redaktionsschluss für Heft 1/2008: 15. Januar 2008 ISSN 1434-5897

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie den Bericht der Herbsttagung in Ulm und gleichzeitig die Einladung zur nächsten Tagung in Jena. Damit Sie immer einen Eindruck davon bekommen, was alles auf diesen Treffen passiert, sind wieder viele Fotos in dieser Ausgabe.

Die DANTE-Edition, die gemeinsam mit Lehmanns Media herausgegeben wird, hat »Nachwuchs« bekommen (siehe S. 50). Beim Druck der LaTeX-Referenz passierte allerdings ein Malheur, die Ligaturen ff und ffi verschwanden wie von Geisterhand im Farbteil des Buches. Das sogenannte Plotterexemplar, welches die Druckerei immer vorher als Kontrolle zuschickt, war dagegen in Ordnung. Das Problem ist die verwendete Schrift Minion, die von Adobe bereits Anfang 1990 als »Multiple Master«-Font vertrieben wurde. Die neue Adobe-Software der 8er Reihe, und nur diese, ist nicht in der Lage, diese beiden Ligaturen anzuzeigen, wenn die PDF-Datei mit GhostScript erstellt wurde. Alle vorherigen Versionen von Adobe haben damit kein Problem. Ich will das Thema hier abkürzen mit dem Hinweis, dass Adobe den Fehler nicht finden konnte und Lehmanns Media sich aus Gründen der Verhältnismäßigkeit entschloss, jeder Ausgabe ein Erratum beizulegen und nicht alle gedruckten Exemplare einzustampfen und neu drucken zu lassen. Die Druckerei hatte Anfang des Jahres die Software für das Aufbereiten der Farbseiten aktualisiert, weshalb auch bei all den anderen Druckaufträgen von DANTE e.V. und Lehmanns Media das Problem nie auftrat.

Warum ich Ihnen das alles so lang erzähle? Weil wir uns freuen können, dass es von TeX »selten« (siehe Seite 41) solch überraschende Dinge gibt. Es ist zwar erheblich in die Jahre gekommen, dafür aber stets zuverlässig, wie das regelmäßige Erscheinen dieser Komödie, die mit der nächsten Ausgabe in ihr 20. Jahr geht...

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser Ausgabe und verbleibe wie immer mit

TeXnischen Grüßen,

Ihr Herbert Voß

Hinter der Bühne

Vereinsinternes

Grußwort

Liebe Mitglieder,

dies ist die letzte Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift in diesem Jahr, und daher ist dies für uns die letzte Gelegenheit, Ihnen im Voraus ein schönes Weihnachtsfest und einen reibungslosen Übergang ins nächste Jahr zu wünschen.

Getreu des Mottos »Nach der Tagung ist vor der Tagung« stehen nach dem erfolgreichen Abschluss der Herbsttagung in Ulm nun die Vorbereitungen für die Frühjahrstagung bevor. Diese findet vom 5. bis 7. März 2008 an der Universität Jena statt. In dieser Ausgabe finden Sie den »Call for Papers« und die Einladung zur Mitgliederversammlung. Wir würden uns natürlich freuen, Sie möglichst zahlreich dort begrüßen zu dürfen. Wie üblich wollen wir versuchen, ein möglichst ausgewogenes Programm zu bieten, das allen Teilnehmern vom Einsteiger bis zum Profi gerecht wird. Hierzu brauchen wir Ihre Hilfe, denn kein Tagungsprogramm kommt ohne Vortragende aus. Da die reguläre Amtszeit des Vorstands im Frühjahr endet, stellen die Wahlen zum Vorstand den wichtigsten Punkt der Mitgliederversammlung dar, begleitet von den üblichen Formalien wie dem Finanzbericht und dem Bericht der Kassenprüfer. Falls Sie zur Tagung kommen möchten, beachten Sie bitte die Hinweise auf das zeitlich und räumlich begrenzte Zimmerkontingent mit Uni-Rabatt.

In den letzten Monaten fanden zwei internationale Konferenzen statt, an denen Vertreter von DANTE e.V. teilgenommen haben. Im Juli fand an der San Diego State University die TUG 2007 statt, auf der neben uns beiden noch mehrere deutsche Teilnehmer vertreten waren. Neben fachlich interessanten Vorträgen haben wir die sehr angenehme Atmosphäre im sonnigen Kalifornien genossen – um so bedauerlicher, dass die Umgebung von San Diego am schwersten von der aktuellen Brandkatastrophe betroffen ist. Mitte Oktober fand in Pisa das jährliche Treffen der italienischen TEX-Gruppe GuIT statt. Dieses wartete

Abbildung 1: Teilnehmer der TUG 2007

mit 90 angemeldeten Teilnehmern mit einem neuen Rekord auf. Tatsächlich gekommen sind wahrscheinlich etwas weniger, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Wie gewohnt war das Treffen sehr gut organisiert. Der Themenbereich der Vorträge war gewohnt breit, mit einem starken Gewicht auf Vorträgen, die sich an »normale« Anwender richten, z. B. einer Vorstellung von LaTeX-Klassen für Lebensläufe (L. Mori, M. Himmelmann), Vorträgen zum Thema PSTricks (M. Caschili, L. Battaia, A. De Marco), Tabellensatz (K. Höppner) und Tipps für die Benutzung von BibTeX (J.-M. Hufflen). Aber auch weiter führende Themen waren vertreten, wie die neue Infrastruktur für das Paketmanagement von TeX Live (N. Preining) oder die Verwendung

Abbildung 2: Teilnehmer des GuIT-Meetings 2007

von TrueType-Fonts mit LaTeX (M. Dominici). Als Personalie vom GuIT-Treffen ist zu vermelden, dass der Vorstand der GuIT neu gewählt wurde. Nachfolger von Maurizio Himmelmann als Präsident ist Massimiliano Dominici. Wenn Sie die Vorträge dieser beiden Konferenzen in Bild und Ton betrachten wollen, finden Sie Aufzeichnungen von Kaveh Bazargan im Internet unter `http://www.river-valley.tv`. Die Vorträge der TUG 2007 sind in englisch, die des GuIT-Meetings in italienisch (mit einzelnen Vorträgen in englisch).

Die aktuelle Gerüchte-Küche aus dem TeX Live-Team deutet übrigens darauf hin, dass das nächste Release für Frühjahr/Sommer 2008 angestrebt werden soll. Dies bedeutet, dass mit dem Erscheinen der nächsten »TeX Collection«-DVD nicht vorher gerechnet werden kann.

Eine traurige Personalie ist aus Frankreich zu vermelden. Nach unseren Informationen wurde auf dem Treffen der TeX-Gruppe GUTenberg Anfang Oktober vermeldet, dass Bernard Gaulle, der Gründungspräsident von GUTenberg, nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Zum Abschluss wünschen wir Ihnen noch viel Spaß bei der Lektüre der vorliegenden Ausgabe von »Die TeXnische Komödie«.

Mit freundlichem Gruß,

Klaus Höppner	Volker RW Schaa
Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender

Ulm 2007 – Abendtreff (Fotos: Volker RW Schaa)

Protokoll der 37. Mitgliederversammlung von DANTE e.V. am 15. September 2007 in Ulm

Günter Partosch

Zeit:	15. September 2007, ca. 9:10 Uhr – ca. 10:10 Uhr
Ort:	Universität Ulm Gebäude Uni West Albert-Einstein-Allee 43 89069 Ulm
Teilnehmer:	40 (anhand der ausgegebenen Stimmkarten)
Leitung:	Klaus Höppner (Vorsitzender von DANTE e.V.)
Protokollant:	Günter Partosch (Beisitzer)

Die Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß eingeladen und ist beschlussfähig.

TOP 1: Begrüßung und Tagesordnung

Klaus Höppner begrüßt die Teilnehmer der 37. Mitgliederversammlung von DANTE e.V. in Ulm und stellt die Tagesordnung vor:

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands
3. Verschiedenes

Die Tagesordnung wird ohne Einspruch akzeptiert.

Vorstellung des Vorstands

Klaus Höppner stellt die anwesenden Vorstandsmitglieder vor: Klaus Höppner (Vorsitzender), Volker RW Schaa (stellvertretender Vorsitzender), Herbert Voß (Beisitzer), Günter Partosch (Beisitzer) und Bernd Raichle (Beisitzer). Tobias Sterzl (Schatzmeister) und Manfred Lotz (Schriftführer) mussten aus beruflichen Gründen absagen. Der Verein unterhält in Heidelberg ein Büro, das von Frau Karin Dornacher geleitet wird.

TOP 2: Bericht des Vorstands

Tagungen

- Volker RW Schaa berichtet von seinem Besuch der EuroBachoTEX in Bachotek/Polen im Mai dieses Jahres.
- Klaus Höppner schildert seine Eindrücke von der TUG 2007 in San Diego/USA.
- Klaus Höppner wird das GuIT 2007 Meeting in Pisa/Italien im Oktober besuchen.
- Wahrscheinlich wird kein Vorstandsmitglied den Journée GUTenberg: »Unicode & LaTeX« am 8. Oktober in Paris besuchen.

Linux-Tag in Berlin

Der Linux-Tag fand vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2007 erstmals in Berlin statt. Karl-Heinz Geyer berichtet von der Teilnahme von DANTE e.V. mit einem Stand.

Server-Umzug

Der Server-Umzug konnte Ende März problemlos vorgenommen werden. Jetzt steht mehr Leistung zum alten Preis zur Verfügung.

TOP 3: Verschiedenes

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden die folgenden Themen angesprochen:

Festgeld-Konto

DANTE e.V. hat sein Festgeld seit kurzem bei der Degussa-Bank angelegt.

Einsparpotenziale

Damit der Verein sich dauerhaft auf einer guten finanziellen Basis stützen kann, werden Einsparpotenziale gesucht.

Erkennungswimpel

Ein altes Problem: Sie kommen als Neuling zu einem TEX-Stammtisch und Sie wissen nicht, wer dazu gehört. Der Vorschlag, einen DANTE-Erkennungswimpel zu gestalten, wird gut geheißen.

Nächste Tagung von DANTE e.V.

Die nächste TEX-Tagung, DANTE 2008, findet Anfang März 2007 in Jena statt. Lokale Organisatorin ist Christine Römer.

Projekte

Volker RW Schaa referiert kurz über zwei Projekte:

- TEX Gyre (Collection of Fonts); fast fertig; wurde von DANTE e.V. gefördert
- MP Lib; die von DANTE e.V. beschlossenene Förderung wurde noch nicht abgerufen

DANTE-Tagung im Herbst 2008

Für die DANTE-Tagung im Herbst 2008 wird ein Ausrichter gesucht.

Damit ist die Mitgliederversammlung von DANTE e.V. beendet; Klaus Höppner schließt die Versammlung um 10:10 Uhr.

Günter Partosch (Protokollant)

Ulm 2007 – Der Hörsaal (Fotos: Volker RW Schaa)

DANTE 2008 – Einladung zur Mitgliederversammlung und »Call for Papers«

Christine Römer, Klaus Höppner

Liebe Mitglieder von DANTE e.V.,

die TEX-Tagung DANTE 2008 findet vom 5. bis zum 7. März 2008 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena statt. Veranstalter sind DANTE e.V. und das Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Am Mittwoch sind Tutorien geplant, Donnerstag und Freitag sind für Vorträge und die 38. Mitgliederversammlung von DANTE e.V. vorgesehen. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 6. März 2008 um 9.00 Uhr in der

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Multimediazentrum I
Hörsaal E 028
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

lautet:

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands
3. Finanzbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl des Vorstands
7. Wahl von Kassenprüfern
8. Verschiedenes

Ihre Stimmunterlagen erhalten Sie direkt vor Ort, um vorherige Anmeldung wird gebeten. Eine Übertragung des Stimmrechts ist im Rahmen des § 13 (4) der Vereinssatzung möglich.

Wie üblich sind auch Nichtmitglieder als Gäste willkommen.

Falls Sie ein Tutorium oder einen Vortrag anbieten wollen, werden Sie gebeten, dies mit dem entsprechenden Formular auf der WWW-Seite der Tagung oder per E-Mail an `dante2008@dante.de` möglichst bis zum 31. Dezember 2007 anzumelden. Zu einem Vortrag oder Tutorium ist eine Kurzfassung einzureichen. Richtlinien dafür sind auf der oben genannten WWW-Seite zu finden oder bei den Organisatoren zu erfragen.

Firmen und Institutionen, die ihre Produkte präsentieren oder die Tagung finanziell unterstützen wollen, werden gebeten, sich frühzeitig an dieselben Adressen zu wenden.

Unter `http://www.dante.de/dante2008/` finden Sie die Homepage der Tagung mit allen weiteren Informationen. Hier finden Sie auch einige Hotels, in denen ein Zimmerkontingent für Teilnehmer der Tagung zu vergünstigten Preisen bereit steht. Wenn Sie eines dieser Zimmer buchen wollen, geben Sie bei der Buchung bitte das Code-Wort »*DANTE*« an. Bitte beachten Sie, dass die rabattierten Zimmerkontingente zeitlich befristet sind und danach wieder die normalen Zimmerpreise der Hotels gelten!

Mit Fragen, Wünschen und Anregungen wenden Sie sich bitte an

DANTE e.V.
Stichwort: DANTE 2008
Postfach 10 18 40
69008 Heidelberg
E-Mail: `dante2008@dante.de`

Mit freundlichen Grüßen,

Christine Römer (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Klaus Höppner (DANTE e.V.)

TEX-Theatertage

Zwei Frischlinge auf ihrer ersten DANTE-Tagung

Meike Schmedt, Jens Langecker

Es ist unglaublich, aber dieses Jahr sollte es so weit sein: Nach all den Jahren bei DANTE e.V. hatte ich es endlich geschafft, zum ersten Mal auf einer Mitgliederversammlung zu erscheinen. Irgendwie war jedes Mal was dazwischen gekommen und nachdem ich selbst die vor der Haustür in Darmstadt verpasst hatte, glaubte mir bestimmt keiner mehr, dass ich meinen Worten jemals Taten folgen lassen würde. Nun ja, aber dieses Jahr sollte alles anders werden, ich bequatschte Jens alias Paule, dass DANTE-Tagungen noch viel besser sein sollten als alle Linuxtage zusammen, und so starteten wir frohen Mutes am Freitagnachmittag das Auto und brausten gegen Süden nach Ulm, dem diesjährigen Tagungsort. Nun ja, wir versuchten es zumindest, wurden aber schon an der Dauerbaustelle Darmstädter Kreuz abrupt aus unseren »Wir kommen bestimmt gut durch«-Träumen gerissen und in die harte Staurealität zurückgeholt. Wie es eben so kommt, wenn man an einem Freitagnachmittag im Berufsverkehr auf der A5 und der A8 Richtung Süden fährt… Nach 100 Kilometern in zwei Stunden gaben wir dann den Plan auf, pünktlich zum Vorabendtreff zu erscheinen und schlichen geruhsam mit vielen Gelegenheiten zum Sightseeing weiter nach Ulm. Das von Klaus empfohlene Hotel Engel in einem Vorort von Ulm in der Nähe der Uni entpuppte sich als gemütliche Unterkunft in ländlichem Umfeld, in welchem sich die meisten der Tagungsteilnehmer einnisteten.

Die Ruhe vor dem Sturm

Nach dem Einbuchen ging es dann los zum Vorabendtreff ins »Casa Lorca« zum gemütlichen Beisammensein und Abendessen, zum Diskutieren über TEX und die Welt. Ich muss es ja gestehen, als der Orientierungssinn verteilt wurde, war ich wohl irgendwie mal abwesend. Selbst mit Navi (die beste Erfindung

seit der Waschmaschine) hatte ich eine kleine Irrfahrt zum Vorabendtreff hinbekommen und bin erst mal an dem Lokal vorbei gefahren bis mir dann das alles doch ein wenig »spanisch« vorkam. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn das Casa Lorca bietet ein klein wenig Spanien am Rand der Ulmer Stadtmitte und hatte in einem kleinen Nebenraum den ganzen Haufen liebenswerter TEXies aufgenommen. Aufgrund unserer späten Anreise waren die meisten Plätze schon besetzt, die verfressene Stille schon etwas aufgehoben und in ein gemütliches Geplauder übergegangen. Im Hinterkopf arbeiteten die grauen Zellen fieberhaft daran, eine Erinnerung ans Großhirn weiterzusenden. Beim Aufräumen meiner TEXnischen Komödien war mir doch letztens erst ein Tagungsbericht von Kiel in die Hände gefallen? Was sollte man noch mal bei seiner allerersten Mitgliederversammlung beachten? Ach ja... Schnell überflog ich die freien Plätze, war da zufällig ein Platz frei neben einem Mittdreißiger mit zwei kleinen Kindern? Hm, nein, nur einige bekannte Gesichter, da der Darmstädter TEX-Stammtisch gut vertreten war. Entspannt setzten wir uns an einen Tisch und genossen den Abend mit anregender Unterhaltung über Irland, Frauengefängnisse und andere Kuriositäten und sahen gespannt dem Leben und Sterben der »Sproingies« zu (fragt mich bitte nicht warum, aber gegen Ende des Abends hatte dieses Motiv von xlock eine gewisse Faszination an unserem Tisch bekommen). Gegen 22 Uhr brach so langsam die Müdigkeit durch und ein kleiner, harter Kern beschloss, den Vorabendtreff in entspannter Runde in der Hotelbar ausklingen zu lassen. Interessanterweise fanden wir uns dann am »Stammtisch für Jäger, Angler und andere Lügner« wieder, aber das hatte bestimmt nichts zu bedeuten. Das Hotel spendierte dann noch eine Runde Baguette mit Kräuterbutter für alle und gegen Mitternacht ging es dann in die Falle, um am nächsten Morgen auch pünktlich zur Mitgliederversammlung zu erscheinen.

Der nächste Tag

Wo ist das Lebenselixier? Kaum die Augen aufbekommend betraten wir am nächsten Morgen den Frühstücksraum. Ohne Kaffee, am besten in Halbliterkaffeebechern kann der Morgen für einen Koffeinjunkie gar nicht gut anfangen. Am Frühstückstisch traf man dann die mehr oder minder verschlafenen Gesellen des Vortages beim Versuch, mit Kaffee und Frühstück die Lebensgeister wieder wachzurütteln.

Zwar war in Ulm an diesem Wochenende die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln kostenfrei, dennoch entschieden wir uns wegen der Nähe des Hotels zur Uni, die Fahrt doch mittels Auto zurückzulegen. Per Bus hätte man

für diese Strecke mindestens die dreifache Zeit benötigt. Nachdem ich gestern wieder mal meinen Mangel an Orientierungssinn unter Beweis gestellt hatte, übernahm heute Paule die Schlüsselgewalt und fuhr uns schnurstracks zur Universität von Ulm, an der um 9 Uhr nach der obligatorischen Registrierung, die Mitgliederversammlung starten sollte. Ein wenig hibbelig und gespannt was uns nun erwarten würde waren wir ja schon. Vor Ort war alles von der ortsansässigen Organisatorin Adelheid bestens vorbereitet worden. Die eigentliche Tagung fand in, auch für eine Uni architektonisch recht ungewöhnlichen, Gebäuden aus Holz und Metall statt. Bei der Registrierung wartete schon die erste Versuchung auf mich: Bücher! Schöne, neue, interessante Bücher. Nervös versuchte ich mich davon abzulenken, woher wussten die, dass ich keinem Bücherstand widerstehen kann? Nein, es ging nicht, die LaTeX-Referenz von Herbert Voß hatte es mir einfach angetan, die sah so einsam aus und wollte ganz bestimmt zu uns nach Hause.

Die Mitgliederversammlung begann relativ pünktlich mit der Begrüßung durch Klaus Höppner, der u. a. schöne Bilder von den verschiedenen TeX-Kongressen aus der letzten Zeit zeigte. Nach dieser Anstrengung am frühen Morgen musste man sich erst mal wieder erholen und es ging zur gemütlichen Pause mit Kaffee und sehr leckerem, hausgemachtem Kuchen. Dieser Zucker- und Koffeinschub schaffte genug Energie für die ersten Vorträge und wir starteten mit Kaffeeversorgung zum Mitnehmen (Lebenselixier, ihr wisst schon) mit dem ersten Vortragsblock. Einen Block zum Mitschreiben hatte ich natürlich vergessen, aber wir waren ja an einer Uni, und gibt es eine Uni, an der nicht irgendwo eine Kiste mit Fehlkopien als Schmierpapier herumsteht? Nein, ich glaube nicht, von daher war die Papierversorgung auch gesichert, und ich wartete mit gezücktem Stift auf das was kommen sollte.

Es kam Herbert... Schnell hatte er von weitem erkannt, dass wir noch sehr relaxed und nicht gerade überlastet waren und fragte mit einem charmanten Lächeln, ob wir nicht Lust hätten, einen Tagungsbericht zu schreiben. Nicht viel, nur ein paar Seiten mit dem persönlichen Eindruck. Kein Protokoll also. Nun was soll ich sagen... Wer kann da schon nein sagen? Eben ... Zum Glück hatte ich mir ganz viel Schmierpapier zum Mitschreiben besorgt.

Dann ging es auch gleich los. Den Anfang machte Martin Sievers, welcher die Allgemeinheiten und Spezialitäten von Verzeichnissen wie Inhalt, Abbildungen usw. erläuterte. Praktische Methoden zur Erstellung von Abkürzungsverzeichnissen und Indizes kamen ebenfalls zur Sprache. Das hat alles Lust geweckt, auch mal wieder eine größere Arbeit anzugehen und endlich mal einen ver-

nünftigen Index zu versuchen. Klaus Höppners Vortrag beleuchtete Methoden und Möglichkeiten von Tabellen wie Automatismen innerhalb der Spaltendefinition, überlange Tabellen usw. und hat alles mal wieder schön aufgefrischt. Den Abschluss des ersten Blockes machte Wolfgang Engelmann mit einem interessanten Workshop-Vortrag über die Umwandlung von gescannten Diagrammen (z. B. aus wissenschaftlichen Publikationen) in Wertetabellen und die Grenzen dieser Methode, ihre grafische Bearbeitung und das TEX-konforme Einbinden in das Dokument. Schon allein die Tatsache, dass er auch ein Biologe war (und man diese im TEX-Umfeld leider nicht so häufig findet) weckte meine Aufmerksamkeit und Sympathie und sein interessanter Vortrag und seine ruhige Art bestätigten diesen positiven ersten Eindruck deutlich. Diese Möglichkeiten, Grafiken zu bearbeiten und zu verwenden kannte ich noch überhaupt nicht und werde sie auf jeden Fall ausprobieren.

Anschließend begab man sich gesammelt per Bus zum Mittagessen in die *Pizzeria am Eselsberg* um Kräfte zu sammeln. Die zusätzliche Zeit durch den Ausfall des Vortrages von Michael Niedermair wurde hier sogleich in Form von mehr Gemütlichkeit genutzt. Zurück in der Uni zeigte einem der anschließende Vortrag von Karel Píška die Probleme des Qualitätsmanagements bei der Entwicklung von Open-Type-Fonts. Allerdings muss ich gestehen, dass ich hier anfing zu schwächeln und daher nicht mehr alles auch verinnerlichen konnte. Die darauffolgende Kaffeepause wurde nochmals genutzt, um dem anwesenden Vertreter von Lehmanns noch ein paar Bücher zu entreißen und sich mit Koffein zu dopen, aber selbst das bewirkte leider nicht mehr den entsprechenden Kick. Der Akku war sozusagen leer. Nicht mehr ganz so energiegeladen wie am Morgen gingen wir zurück in den Hörsaal und versuchten, die Aufmerksamkeit wieder auf den Punkt zu bringen, denn auch die weiteren Themen versprachen sehr interessant zu werden. André Wobst erklärte in seinem Vortrag die Kopplung von LATEX mit einem Webserver zur automatischen Erzeugung von Büchern, ihre Besonderheiten und die Vermeidung von Risiken und gab einen sehr interessanten Einblick hinter die Kulissen von Tagungsorganisationen. Wie oft hatte man schon so einen Band einer Tagung in den Händen gehalten und gar keine Ahnung von der ganzen Arbeit gehabt, die dahinter steckte. Aber das ist leider mit vielen Sachen so, denn auch der nachfolgende Vortrag von Herbert Voß mit seinem Bericht über die Koordination von mehreren Autoren am Beispiel des *LATEX Graphics Companion* machte einem dies deutlich. Zum Ende der Veranstaltung wurden wir noch durch die in Europa einmaligen Katakomben der Universität Ulm geführt, die nahezu alle Gebäude des Komplexes miteinander verbinden. Ein

solches vollautomatisches Transportsystem wünscht sich wohl auch so mancher für daheim zur Anlieferung der Pizza. Danach war für alle anderen erstmal eine kurze Erholungszeit angesagt, bis es dann zur Abendveranstaltung im *Barfüßer Ulm* ging. Uns wurde aber leider die Zeit etwas eng, da der Sonntag ein Arbeitstag für mich war, und wir somit leider einen Tag früher abfahren mussten. Die sonntägige Stadtführung konnten wir daher nicht erleben, aber wir sind überzeugt, dass sie ein voller Erfolg war und viel Spaß gemacht hat.

Ja, so war das mit unserer ersten Mitgliederversammlung von DANTE. Adelheid, ein leichtes déjà vu kam schon auf, das Schicksal eines Neulings scheint unabwendbar zu sein ;-) Alles in allem war die Tagung ein sehr schönes und gelungenes Ereignis und hat uns süchtig nach weiteren gemacht. Die nächste ist auf jeden Fall schon vorgemerkt. Den Vortragenden, die auch durchaus anfängertaugliche Vorträge hielten und den Organisatoren für die Räumlichkeiten und das tolle Rahmenprogramm ganz vielen Dank. Uns hat es Spaß gemacht, dabei zu sein und auch diesen kleinen Bericht für alle zu schreiben, die sich für unseren persönlichen Eindruck der Tagung interessieren.

Ulm 2007 – Abendtreff (Fotos: Adelheid Grob)

Ulm 2007 – Abendtreff und Tagung (Fotos: Adelheid Grob)

Ulm 2007 – Mittagspause und Tagung (Fotos: Adelheid Grob)

dante
Deutschsprachige Anwendervereinigung zu TEX und LATEX
http://www.dante.de

TEX 2007

uulm

TEX Herbsttagung 2007
in der Universität Ulm (15.9.2007)

Bretter, die die Welt bedeuten

Literaturverwaltung mit Firefox, Zotero und BibTeX

Jürgen Fenn

Der Beitrag stellt eine neu entwickelte Literaturverwaltung namens `Zotero` vor, die als Plug-in in `Firefox 2` eingebunden wird. Damit können auch BibTeX-Daten verarbeitet werden.

Das Web 2.0 entlässt seine Kinder

Der Hype um das »Web 2.0« in den einschlägigen Foren, Blogs und Zeitschriften ist gerade etwas am Abklingen, da tauchen die ersten ernsthafteren Anwendungen auf, die – abseits von den mittlerweile allgegenwärtigen RSS-Feeds, Widgets und Podcasts – auch dem technisch weniger versierten Nutzer einen guten Eindruck davon vermitteln, was für ein Potential tatsächlich im »semantischen Web« [9] stecken könnte und insbesondere wie sich die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens durch ihren Einsatz schon sehr bald nachhaltig ändern wird.

Vor allem die Arbeit mit Online-Bibliographien und BibTeX [3] kann mithilfe des Add-Ons `Zotero` [12] zu dem Browser `Firefox 2` ganz wesentlich erleichtert werden. Aber auch die Arbeit mit anderen online verfügbaren Quellen in wissenschaftlichen Arbeiten vereinfacht sich damit teilweise erheblich.

Die Funktionsweise

Im Gegensatz zu einem grafischen Frontend wie `Jabref` [5], das BibTeX-Dateien unter einer grafischen Oberfläche verwaltet, kann man mit `Zotero` ganze Projekte organisieren. Hiermit können die zu zitierenden Quellen selbst ebenso wie die ihnen zugehörigen Metadaten systematisch archiviert, katalogisiert, kommentiert und untereinander verknüpft werden.

Die *Wikipedia* [10] zitiert zwei Meldungen, wonach die nächsten Versionen der Browser `Firefox` und `Internet Explorer` sogenannte *Mikroformate* nativ unterstützen werden. Web-Seiten können mit dieser Technik, vom Benutzer unbemerkt, mit Informationen über die Bedeutung des Texts, der Bilder oder anderer Objekte, die in ihnen enthalten sind oder die über sie abgerufen werden können, versehen werden. Diese zusätzlichen (Meta-)Informationen sind im HTML/XHTML-Quelltext der Seite enthalten. Hierfür können etwa die HTML-Tags `div` und `span` sowie das `class`-Attribut verwendet werden (vgl. hierzu bereits [2, Abschn. 7.4.1.4]) . Diese Informationen können deshalb vom Browser, ebenso wie der übrige Inhalt einer Web-Seite, durchsucht und automatisch weiterverarbeitet werden.

Für unser Thema sind dabei natürlich vor allem diejenigen Anwendungen von Interesse, die bibliographische Daten bereitstellen. Insbesondere das COinS-Format (*»Context Objects in Spans«*) hat sich mittlerweile etabliert, es wird beispielsweise auch in der *Wikipedia* verwendet [11]. Mithilfe von Mikroformaten stehen beim Aufruf einer Web-Seite im Browser sofort weitere Informationen zur Verfügung, die dann auch in eine Literaturverwaltung übernommen werden können. Ein übergreifender Standard namens *»cite«* zur Auszeichnung von Zitaten befindet sich derzeit in der Diskussion [6].

Hier setzt `Zotero` als Erweiterung von `Firefox 2` an, denn es wird als Plug-in betrieben und arbeitet deshalb nahtlos mit dem Browser zusammen, kann also direkt auf die Inhalte zugreifen, die im Browser beim Surfen im Netz ankommen. `Zotero` ist eine Literaturverwaltung im Browser, die alle möglichen online verfügbaren Inhalte sammeln und später weiterverarbeiten kann. Sie ist auf jeder Plattform verfügbar, auf der `Firefox` läuft, also praktisch auf jedem heute gebräuchlichen Computer – ebenso wie *TeX & Friends*.

Eine Anwendung wie diese ist natürlich auf die Unterstützung der Anbieter im WWW angewiesen. Die Zahl der Seiten, die Mikroformate verbreiten, hat sich in der letzten Zeit schon beträchtlich vergrößert. Einen Überblick einschlägiger Seiten findet man unter `http://www.zotero.org/translators/`. Hier finden sich nicht nur »große Namen« wie *Amazon*, `arXiv.org`, die Zeitschrift *Nature*, *Google Books* und *Google Scholar* sowie *CiteSeer* und die *Wikipedia* [11], sondern auch viele amerikanische Bibliothekskataloge, vor allem natürlich die *Library of Congress*. Der *Gemeinsame Bibliotheksverbund* (GBV) unter `http://www.gbv.de/vgm/` ist der erste deutsche Verbundkatalog, der mit `Zotero` zusammenarbeitet.

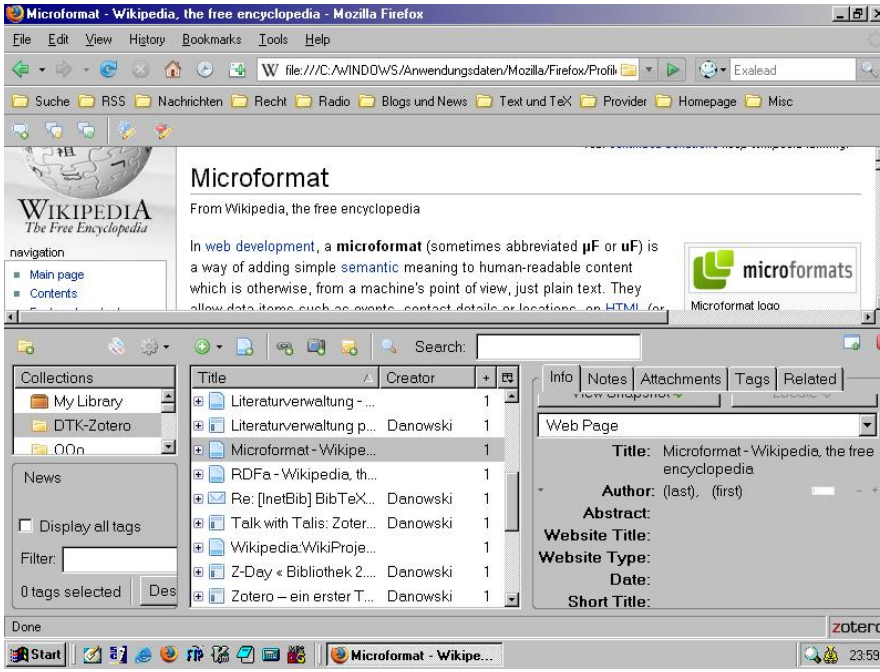


Abbildung 1: `Zotero`-Oberfläche bei der Darstellung des gespeicherten *shapshot* einer HTML-Seite

Mit Zotero arbeiten

Die Installation von `Zotero` ist denkbar einfach, sie erfolgt wie bei anderen Plug-ins auch automatisch beim Herunterladen bzw. beim Öffnen der `xpi`-Datei mit `Firefox` (Download-Link auf der Startseite der Projekt-Homepage `http://www.zotero.org/`). Das Plug-in steht nach einem Neustart des Browsers zur Verfügung, was an dem `Zotero`-Logo unten rechts in der Statuszeile des Browsers erkennbar ist. Wie bei anderen Plug-ins auch ist ein automatisches Update möglich, wenn eine neue Version bereitsteht.

Klickt man auf das Logo, öffnet sich die grafische Benutzeroberfläche im unteren Teil des Browserfensters. Sie ist in drei Spalten geteilt, welche – von links nach rechts – sämtliche Quellen (organisiert in Ordnern und Unterordnern), die einzelnen Quellen in dem jeweils markierten Ordner der Sammlung, sowie

die bibliographischen Angaben eines im mittleren Fenster markierten Objekts zeigen (vgl. Abb. 1). Per Kontextmenü können Titel ordnerweise oder einzeln in eine Datei zur weiteren Verarbeitung exportiert werden. Unterstützt werden neben BibTeX derzeit die Formate MODS, Endnote, RIS, Unqualified Dublin Core XML und die *Wikipedia*-Zitiervorlage.

`Zotero` speichert ganze Web-Seiten als *snapshot* komplett ab, sodass sie später lokal wieder angezeigt werden können. Jede Quelle kann – anscheinend ohne Begrenzung – mit beliebigen Notizen, Such-Tags oder Anhängen versehen werden. Es steht eine sehr große Zahl an Quellentypen zur Verfügung, von Büchern und Aufsätzen über Blog-Postings bis hin zu Gerichtsentscheidungen, die bekanntlich zunehmend online im Volltext verbreitet und zitiert werden. Natürlich kann diese Datenbank durchsucht werden. Die gesamte *collection* kann in dem eigenen Format »Zotero RDF« mit allen Anhängen und Notizen gespeichert werden, um ein Backup zu erstellen.

Erfahrungen und Probleme

Obwohl sich das Programm derzeit noch im Beta-Stadium befindet, ist es schon ziemlich leistungsfähig. `Zotero` v1.0.0b4.r5 vom August 2007 lief im Test stabil.

Was für die Arbeit mit Online-Bibliographien allgemein gilt, [1, S. 91] ist auch hier zu beachten: Blind kann man dem Output nicht vertrauen. Fast alle Zitate des vorliegenden Artikels wurden mit `Zotero` erzeugt und im `Emacs` weiterbearbeitet. Alle BibTeX-Datensätze, die aus `Zotero` exportiert wurden, waren formal valide, aber inhaltlich unvollständig, sodass sie von Hand ergänzt werden mussten. Zitierte URLs mussten z. B. von dem `url`-Feld in das `note`-Feld des Eintrags verlegt werden, weil der Bibliographiestil der DTK das Feld `url` nicht unterstützt. Bei den Artikeln aus der *Wikipedia* ist es derzeit sogar einfacher, deren eigene Zitierfunktion [3, S. 44 f] zu verwenden.

Sucht man beispielsweise nach dem »LaTeX-Begleiter« [7] im GBV, so wird in der Adresszeile des Browsers rechts ein Dokumentensymbol angezeigt. Klickt man hierauf (wie beim Abonnieren eines RSS-Feeds), speichert `Zotero` die bibliographischen Angaben zu dem Buch. Exportiert man sie ins BibTeX-Format, erhält man einen Eintrag, der nach einer leichten Nachbearbeitung im `Emacs` wegen des Zeilenumbruchs wie in Abbildung 2 aussieht. Hier fehlen nicht nur einige Autorennamen (nämlich David Carlisle, Chris Rowley und Joachim Schrod), sondern auch die Angabe der Auflage, die im Katalog durchaus

```
@book{mittelbach_der_2005,
  address =    {M{\"u}nchen [u.a.]},
  series =     {Scientific tools ; 7166},
  title =      {Der LATEX-Begleiter},
  isbn =       {3-8273-7166-X},
  publisher =  {Pearson Studium},
  author =     {Frank Mittelbach and Michel Goossens and
                Johannes Braams and Christine Detig},
  year =       2005,
  keywords =   {LATEX <Programm> ,LATEX 2E } }
```

Abbildung 2: Eintrag des *LaTeX-Begleiters* [7] aus dem GBV, wie er von `Zotero` ins BibTeX-Format exportiert wurde.

vorhanden ist. Auch der Schriftzug »LaTeX« wurde nicht korrekt erkannt und umgesetzt.

Der Import bestehender BibTeX-Dateien in `Zotero` funktioniert meist reibungslos. Kommt es hier zu Problemen, was auch bei zweifelsfrei validen `bib`-Dateien passieren kann – im Test war eine sehr große Datei betroffen –, ist es allerdings kaum möglich, den Fehler einzugrenzen, weil keine Fehlermeldungen erfolgen. Probleme ergeben sich vor allem bei der Weiterverarbeitung, wenn die Einträge LaTeX-Makros enthalten. Beim Import werden die geschweiften Klammern entfernt, der Backslash vor dem Makronamen wird aber übernommen. Exportiert man einen solchen Eintrag wiederum aus `Zotero` nach BibTeX, so wird ein zweiter Backslash hinzugefügt, den man von Hand entfernen muss. Auch der Export des maskierten »ß« funktioniert derzeit nicht korrekt. Umlaute werden dagegen richtig behandelt. Anwender berichten auch darüber, dass machmal Autorennamen nicht vollständig exportiert würden, vielleicht ähnlich wie zuvor in Abb. 2 erkennbar.

Zusammenfassung und Ausblick

`Zotero` ist schon heute sehr hilfreich bei der Generierung von BibTeX-Einträgen für die eigene Bibliographie und sollte deshalb unbedingt einbezogen werden, wenn ein größeres Projekt mit umfangreicher Quellenarbeit bevorsteht. Die Entwicklung von `Zotero` verläuft sehr zügig, wie man in dem projekteigenen Blog unter `http://www.zotero.org/blog/` und in dem Blog von *Patrick*

Danowski [2] verfolgen kann. Deshalb ist anzunehmen, dass die derzeit noch verbliebenen Kinderkrankheiten bald behoben sein werden und `Zotero` ein wichtiges und hilfreiches Tool für die Arbeit mit BibTeX wird, vor allem weil die Unterstützung für Mikroformate in den Bibliothekskatalogen auch hierzulande bald noch weiter zunehmen wird. Updates können über einen Schalter in `Firefox` unter `Tools|Add-ons` automatisiert werden.

Verglichen mit den Lösungen, die in [3] vorgestellt worden waren, zeigt das Programm noch einige Schwächen, ist aber ganz sicherlich auf einem guten Weg.

Wer sich für die weitere Entwicklung bei Werkzeugen zur Literaturverwaltung interessiert, sollte übrigens die Blogs und die Mailinglisten für Bibliothekare, etwa das gerade genannte Blog von *Danowski* [2], verfolgen. Bekannt ist insbesondere die von *Michael Scharwächter* betriebene *INETBIB*-Mailingliste [8], die auch über ein durchsuchbares Archiv verfügt. Man kann die Liste über den Newsserver `news://news.gmane.org` lesen, wo sie unter `gmane.culture.libraries.inetbib` geführt wird.

Literatur

[1] Nelson H. F. Beebe: *A Bibliographer's Toolbox*; *TUGboat*; 25(1), S. 89–104; 2004; Proceedings of the Practical TeX 2004 Conference, `http://www.tug.org/TUGboat/Articles/tb25-1/beebe-bib.pdf`.

[2] Patrick Danowski: *Bibliothek 2.0 und mehr*; `http://www.bibliothek2null.de/?p=187`, früher unter: `http://bibliothek2.wordpress.com/`.

[3] Jürgen Fenn: *Online-Bibliographien nutzen mit BibTeX*; *Die TeXnische Komödie*; 4/06, S. 40–46; 2006.

[4] Michel Goossens, Sebastian Rahtz et al.: *The LaTeX Web Companion. Integrating TeX, HTML, and XML*; Tools and Techniques for Computer Typesetting; Addison-Wesley; Boston et. al.; 1999; eighth printing, January 2006.

[5] JabRef Projekt-Homepage: `http://jabref.sourceforge.net/`.

[6] Microformats Wiki: *citation – Microformats*; 2007; `http://microformats.org/wiki/cite`, Zugriff am 13. August 2007.

[7] Frank Mittelbach, Michel Goossens et al.: *Der LaTeX-Begleiter*; Scientific tools ; 7166; Pearson Studium; München [u.a.]; 2. Aufl.; 2005.

[8] Michael Scharwächter: *INETBIB-Mailingliste. Internet in Bibliotheken*; `http://inetbib.de/`.

[9] W3C: *Semantic Web Activity*; `http://www.w3.org/2001/sw/`.

[10] Wikipedia: *Microformat – Wikipedia, the free encyclopedia*; 2007; `http://en.wikipedia.org/wiki/Microformat`, Zugriff am 13. August 2007.

[11] Wikipedia: *Wikipedia:WikiProject Microformats/COinS – Wikipedia, the free encyclopedia*; 2007; `http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProject_Microformats/COinS`, Zugriff am 13. August 2007.

[12] Zotero Projekt-Homepage: *Zotero – The Next-Generation Research Tool*; 2007; `http://www.zotero.org/`.

Ulm 2007 – Tagung und Abendtreff (Fotos: Adelheid Grob)

Das Schriftpaket initials

Stephan Hennig, Herbert Voß

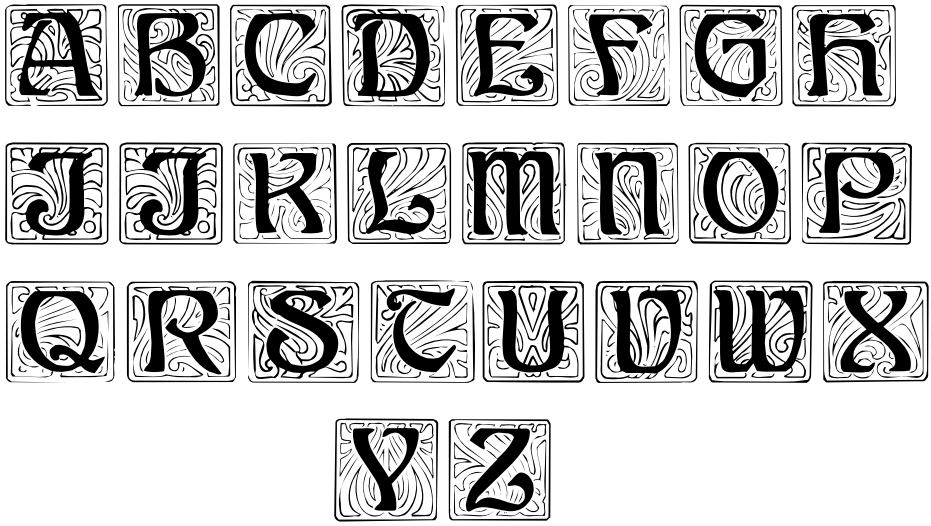
Das Paket `initials`[1] fristete bislang ein tristes Dasein, da es sich wegen einer unzureichenden Lizenzbestimmung im `nonfree`-Teil von CTAN befand und somit nicht auf TEX Live zu finden war. Durch Rückfrage beim Autor wurden die Fonts nun unter die LPPL gestellt, sodass sie in das allgemeine `fonts`-Verzeichnis von CTAN verschoben wurden. Maurizio Loreti hatte bereits die Anpassungen an TEX vorgenommen und auch entsprechende Beispieldokumente erstellt. Initialen sind sicherlich nicht das, was der TEX- oder LATEX-Anwender tagtäglich benötigt. Dennoch erscheint es sinnvoll, einmal zu zeigen, was grundsätzlich an speziellen Fonts auf CTAN vorhanden ist.

ie Anwendung der hier angegeben Initialen ist immer gleich; anstelle eines einzubindenden Paketes wird die Fontdefinitionsdatei mit `\input` eingelesen. Danach stehen (bis auf eine Ausnahme) jeweils die 26 Großbuchstaben zur Verfügung. Das Einfügen des Initials kann dann im einfachsten Fall mithilfe einer Tabelle (`tabularx`), der Anwendung des `parshape`-Befehls oder eines der vielen Initiale unterstützenden Pakete (`lettrine`, `dropping` ...) erfolgen. Hier wurde willkürlich die erste Variante gewählt:

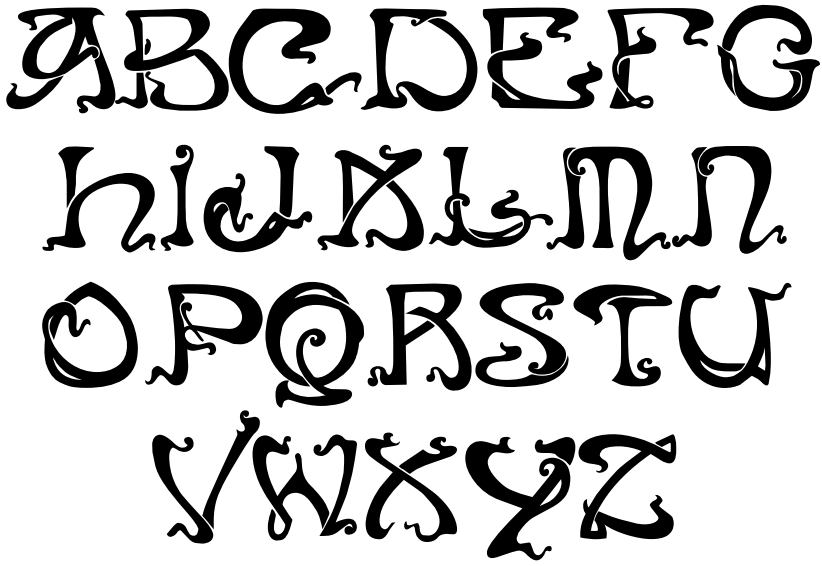
```
{\input{Acorn.fd}%   durch { alles lokal halten
\begin{tabularx}{\linewidth}{@{}l@{\kern2pt}X@{}}
\fontsize{3\normalbaselineskip}{3.1\normalbaselineskip}%
\usefont{U}{Acorn}{xl}{n}\raisebox{-0.8\height}{D} &
ie Anwendung der hier angegeben Initialen ist immer gleich; anstelle eines
einzubinden Paketes wird die Fontdefinitionsdatei mit \verb+\input+ eingelesen.
Danach stehen (bis auf eine Ausnahme) jeweils \parfillskip=0pt die 26 Groß-
\end{tabularx}}
buchstaben zur Verfügung. Das Einfügen des Initials kann dann im einfachsten Fall
mithilfe einer Tabelle (\verb+tabularx+), der Anwendung des \verb+parshape+-%
Befehls oder eines der vielen Initiale unterstützenden Pakete (\verb+lettrine+,
\verb+dropping+ \ldots) erfolgen. Hier wurde willkürlich die erste Variante
gewählt:
```

Die Anweisung `\parfillskip=0pt` sorgt für den Blocksatz der letzten Tabellenzeile, sodass die Anwendung einer Tabelle hier gar nicht auffällt. Mit `\fontsize{3\normalbaselineskip}{3.1\normalbaselineskip}` erreicht man eine Größe von drei Zeilen und durch `\raisebox` kann das Zeichen nach oben verschoben werden, um bündig mit der ersten Zeile abzuschließen. Der Wert `0.8\height` lässt sich dabei relativ schnell durch »trial and error« herausfinden.

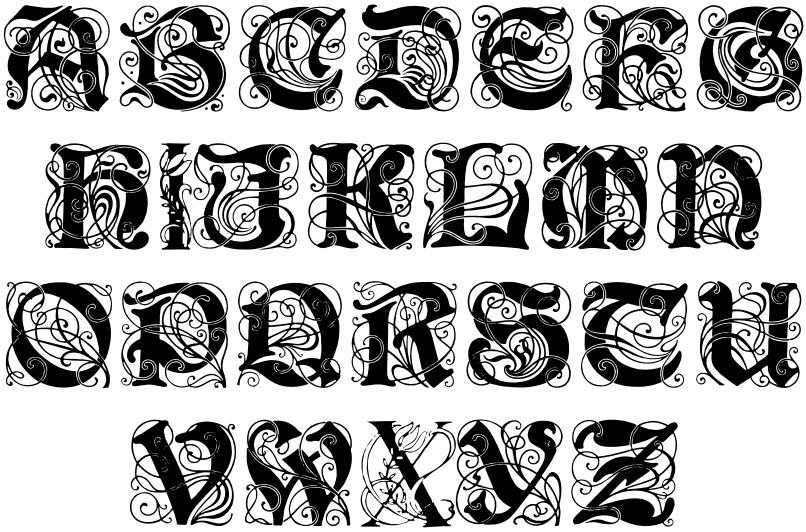
Fontname: »Acorn« (AcornInitials)



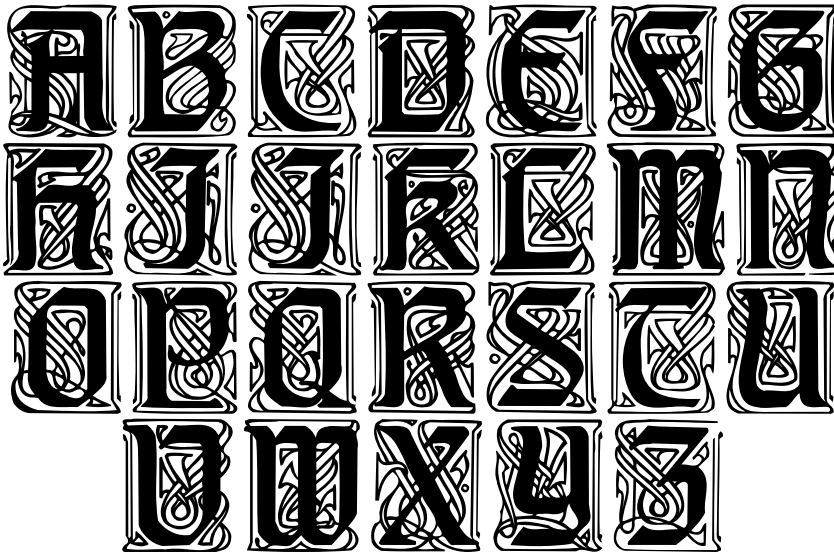
Fontname: »AnnSton« (AnnStone)



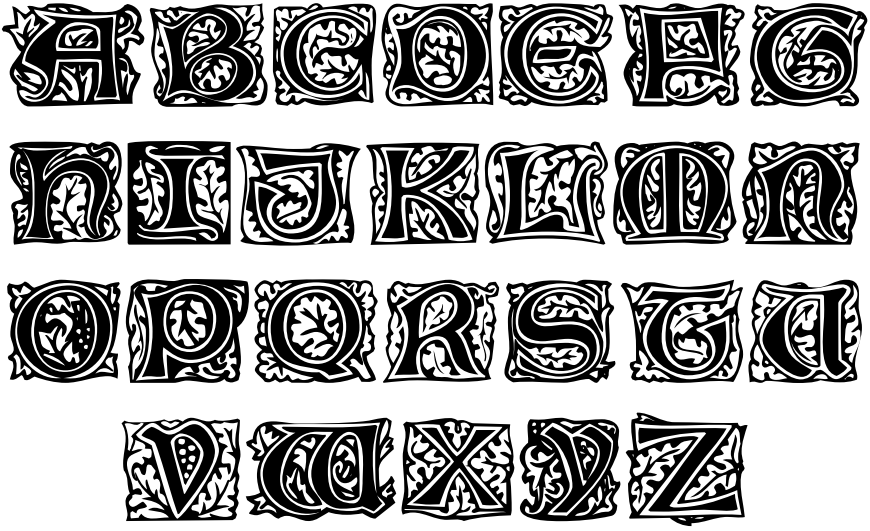
Fontname: »ArtNouvc« (ArtNouveauCaps)



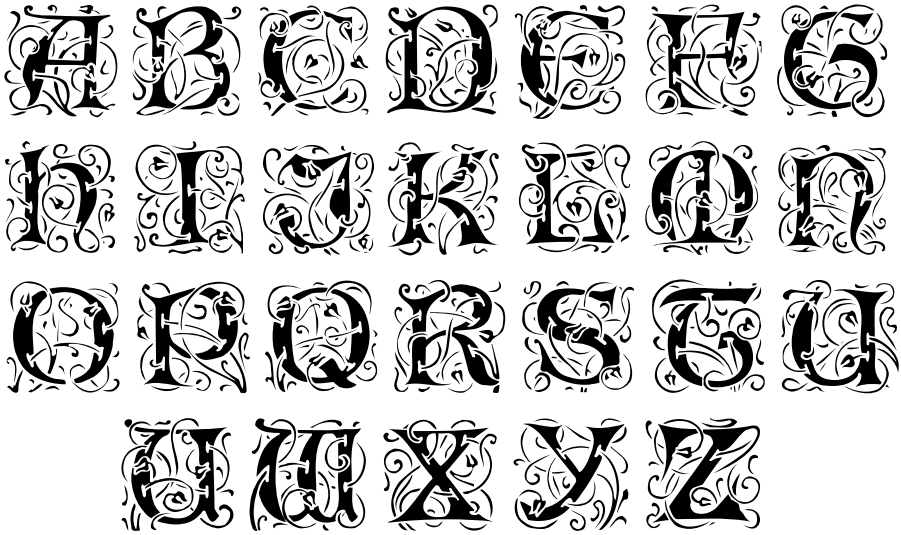
Fontname: »ArtNouv« (ArtNouveauInitialen)



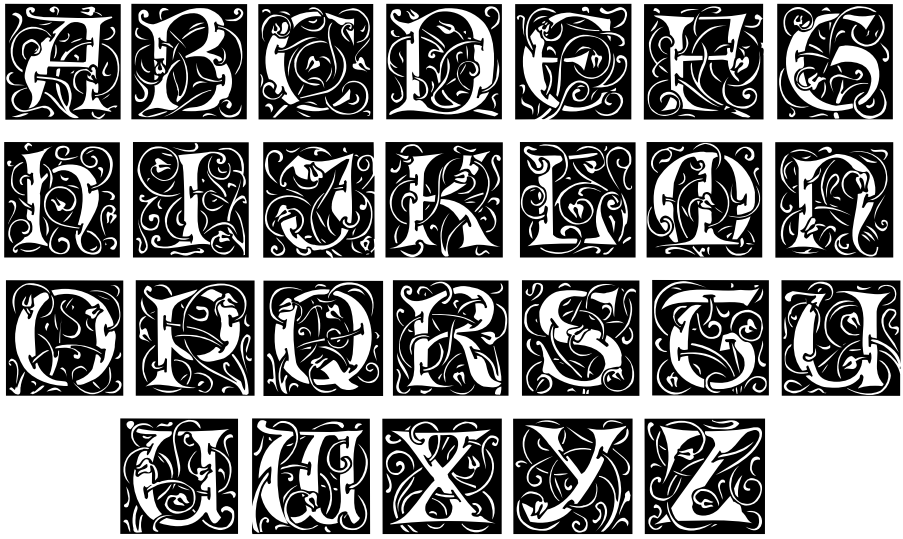
Fontname: »Carrickc« (CarrickCaps)



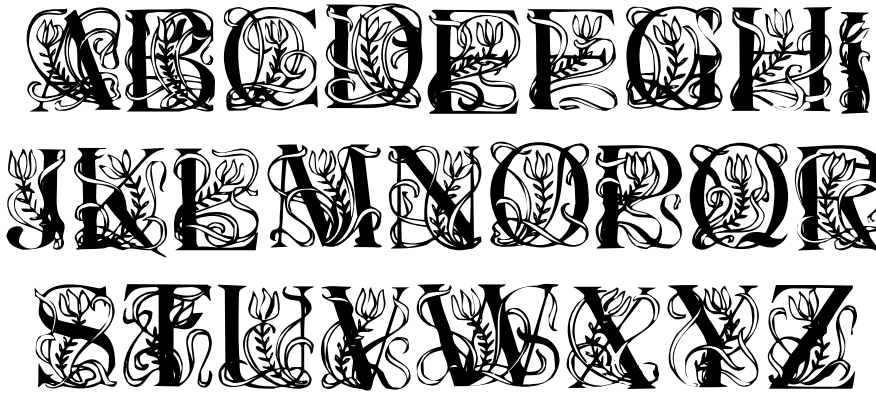
Fontname: »Eichenla« (EichenlaubInitialen)



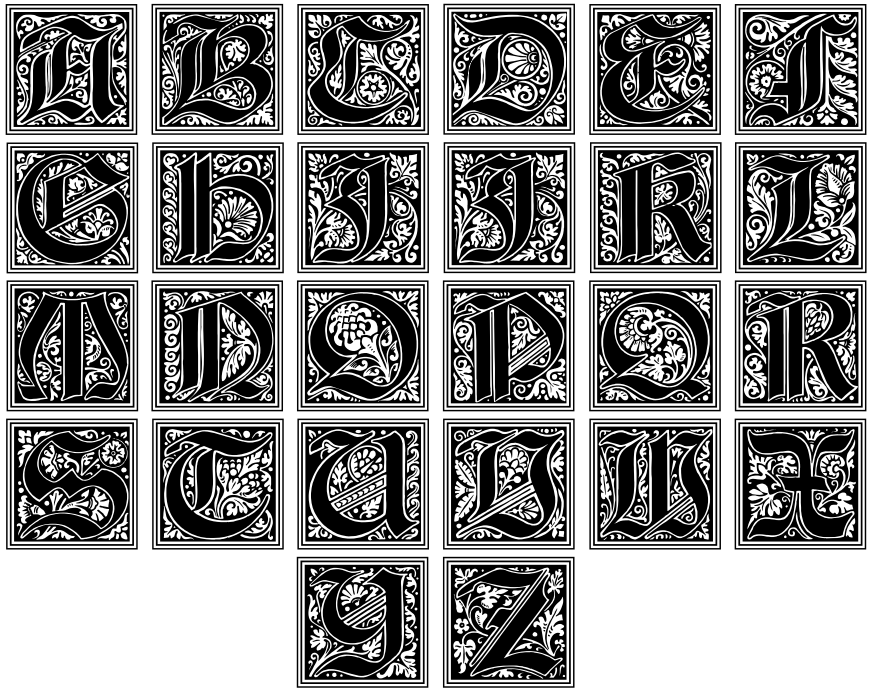
Fontname: »EileenBl« (EileenCaps-Black)



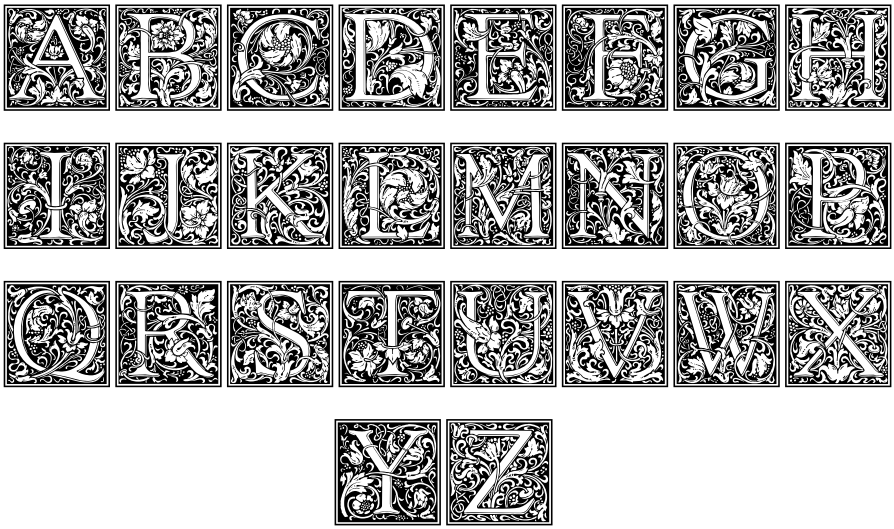
Fontname: »Eileen« (EileenCaps-Regular)



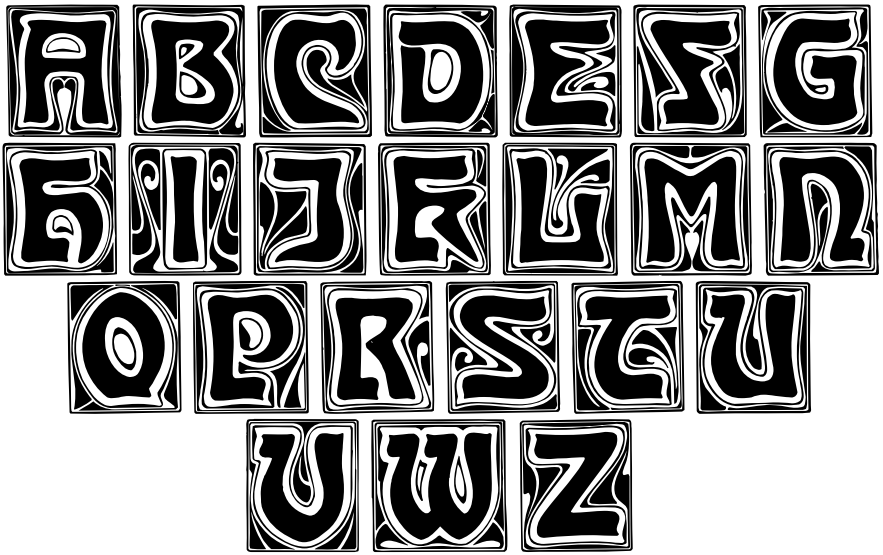
Fontname: »Elzevier« (ElzevierCaps-Regular)



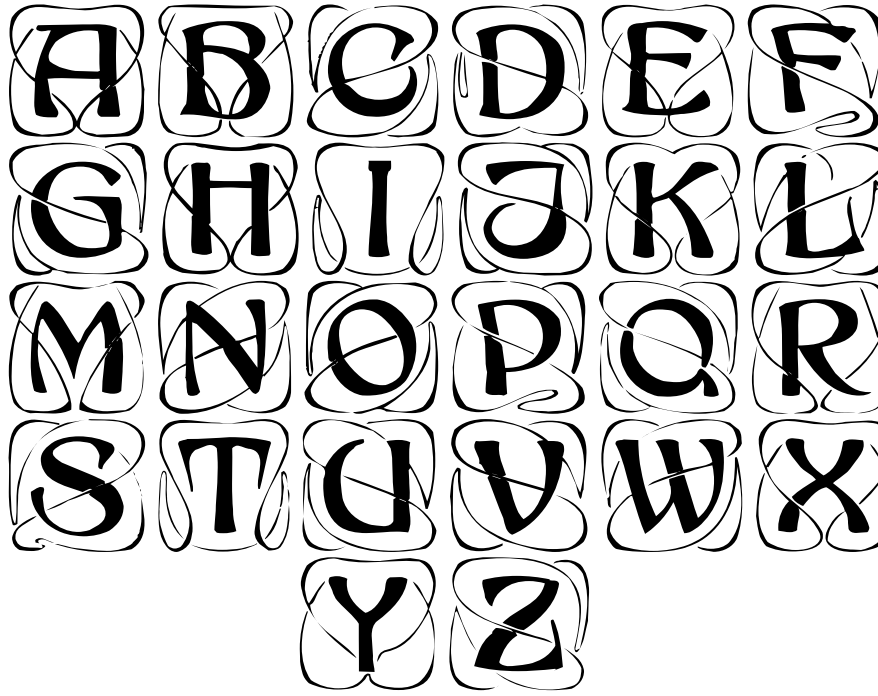
Fontname: »GotIn« (GotischeInitialen)



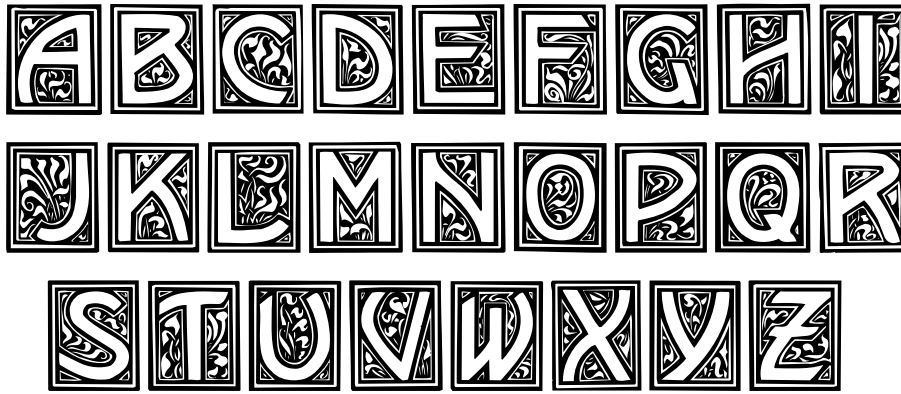
Fontname: »GoudyIn« (GoudyInitialen)



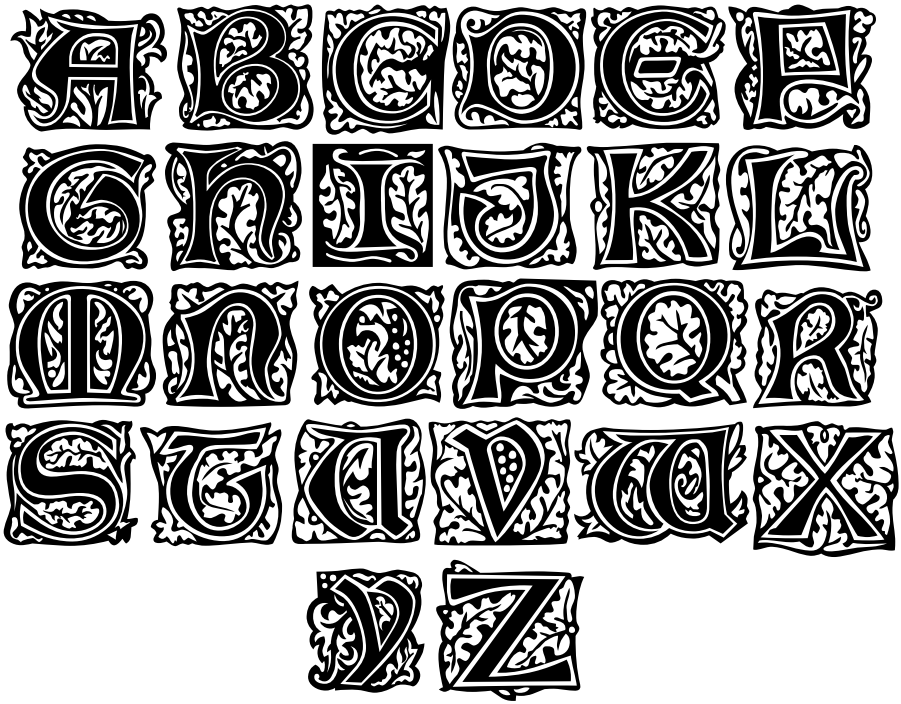
Fontname: »Kinigcap« (KinigsteinCaps)



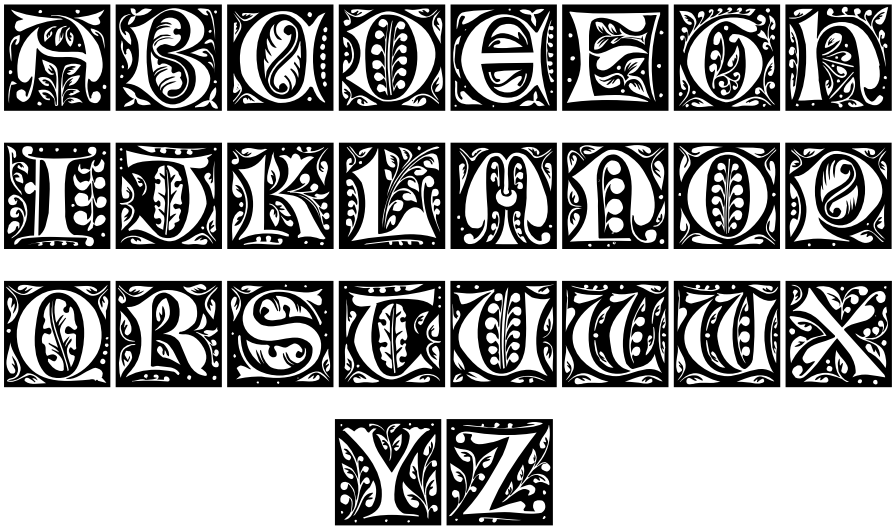
Fontname: »Konanur« (KonanurKaps)



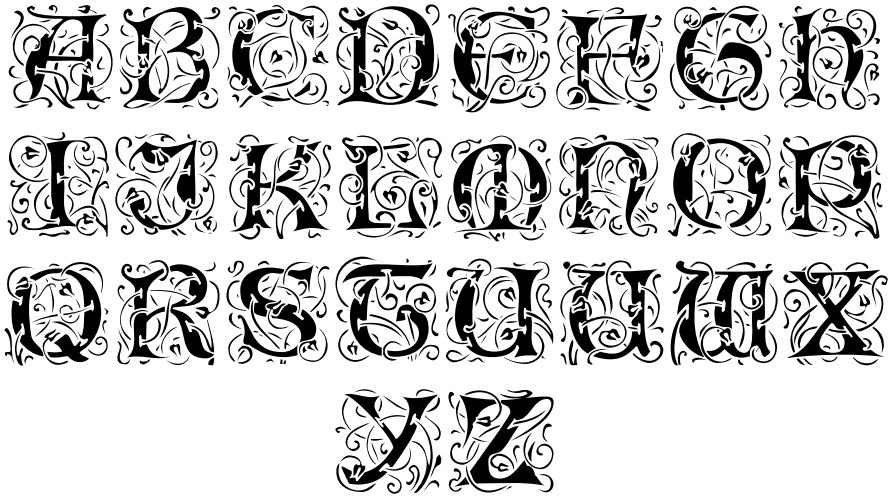
Fontname: »Kramer« (Kramer-Regular)



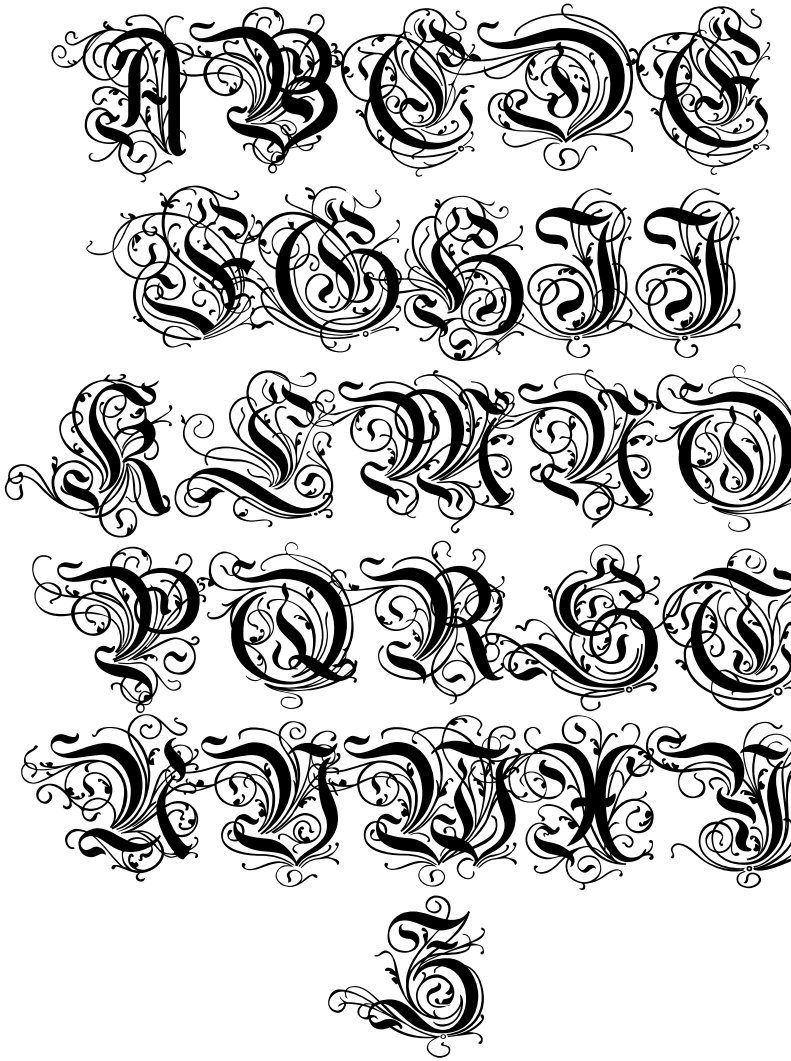
Fontname: »MorrisIn« (MorrisInitialen)



Fontname: »Nouveaud« (NouveauDropCaps)

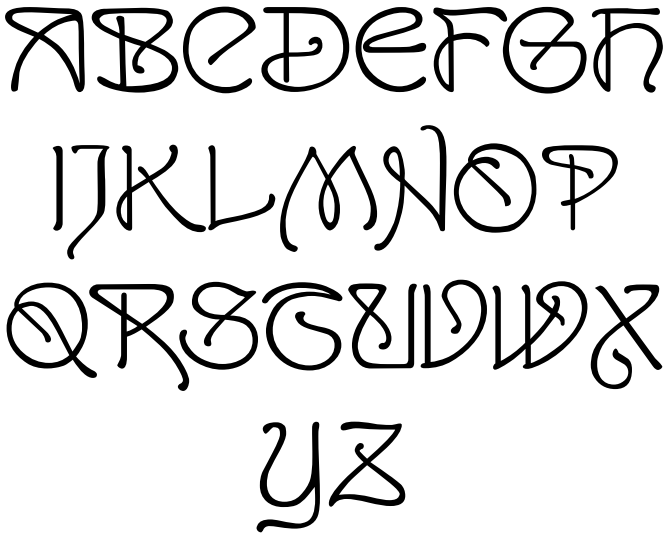


Fontname: »Romantik« (Romantik)

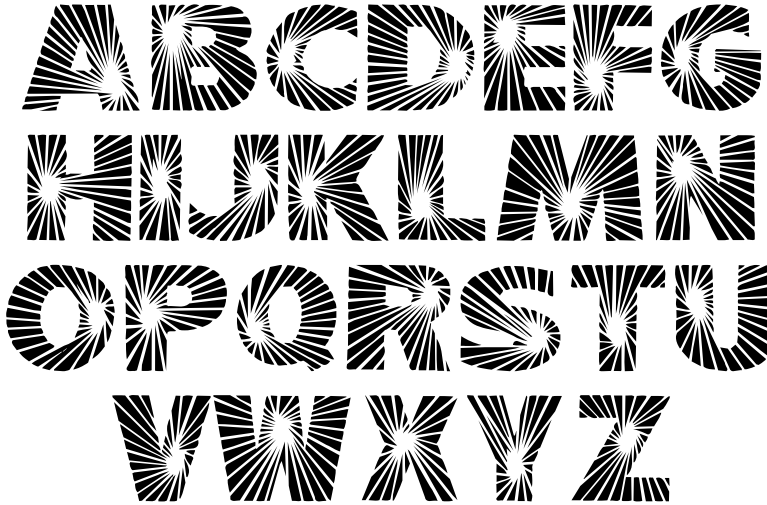


Fontname: »Rothdn« (RothenburgDecorative)

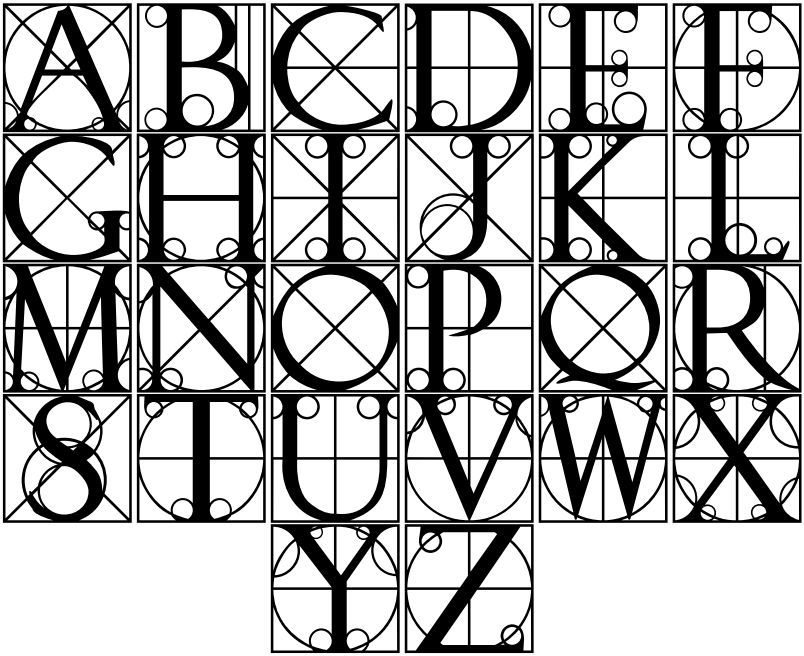
Fontname: »RoyalIn« (RoyalInitialen)



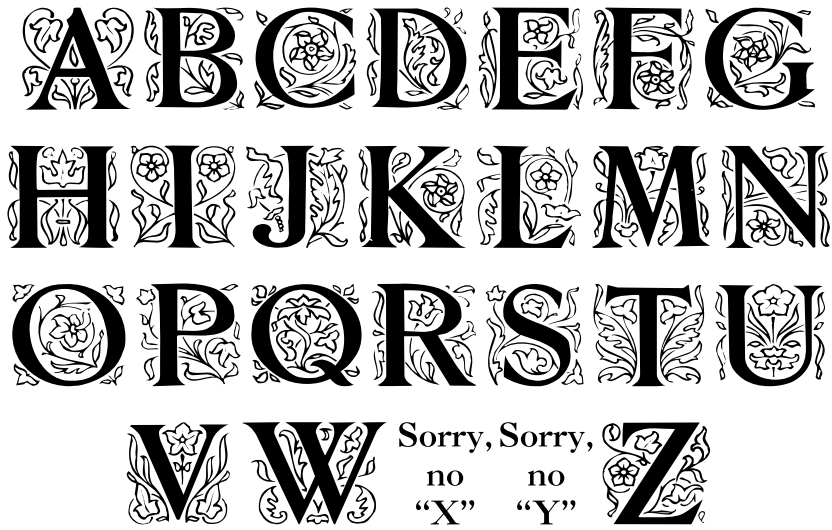
Fontname: »Sanremo« (SanRemo)



Fontname: »Starburst« (Starburst-Regular)



Fontname: »Typocaps« (TypographerCaps)



Fontname: »Zallman« (ZallmanCaps)

Literatur

[1] Dieter Steffmann, Maurizio Loreti; `initials`-Paket; `CTAN:fonts/initials`.

\looseness on the loose

Frank Mittelbach

This paragraph was set twice in a two column multicols environment. The first time it was set without any special adjustments, the second time we used `-1` as the value for the `\looseness` parameter. Can you explain why the two paragraphs are differently broken into lines even though clearly the use of the parameter `\looseness` couldn't shorten the paragraph at all?

This paragraph was set twice in a two column multicols environment. The first time it was set without any special adjustments, the second time we used `-1` as the value for the `\looseness` parameter. Can you explain why the two paragraphs are differently broken into lines even though clearly the use of the parameter `\looseness` couldn't shorten the paragraph at all?

Answer: When `\looseness` gets a non-zero value, TEX will always run through all paragraph passes (i.e., breaking without hyphenation, with hyphenation and (if `\emergencystretch` is non-zero as it is inside multicols) through the emergency-pass. But adding `\emergencystretch` to every line means that the line breaks chosen in the first paragraph may fall in different fitting classes so that at different places `\adjdemerits` are charged, thus making the original solution less attractive.

In fact the situation could even be worse: if a long paragraph can be broken into lines by just using `\pretolerance`, then a setting of `\looseness` to `+1` might in fact result in a paragraph with one line less—all that is required is that by breaking it using `\tolerance` we would get a default line count that would be 2 lines less than in the case with `\pretolerance` (a real life example is left to the reader).

Tipps und Tricks

Fußnoten in Tabellen mit `blkarray`

Herbert Voß

Einleitung

Beim Stöbern im *TEX Catalogue* [1] von Graham Williams nach Paketen, die sich in ihrer Kurzbeschreibung auf Tabellen beziehen, stieß ich auf `blkarray`. [2] Das Paket von David Carlisle erlaubt das Bilden von eigenständigen Blöcken (blockarray) innerhalb einer `tabular` oder `array`-Umgebung und hat eigene Befehle für die Definition von spaltenübergreifenden Zellen. Das Paket ist zwar nie über den Experimentierstatus hinausgelangt, bietet aber einige sehr interessante Eigenschaften, die sonst von keinem anderen Paket bereitgestellt werden. Dazu gehört auch das Erstellen von Fußnoten in Tabellen, welches mit der Standard-LaTeX-Umgebung `tabular` nur eingeschränkt möglich ist; Fußnotenmarkierung und Fußnotentext müssen getrennt gesetzt werden.

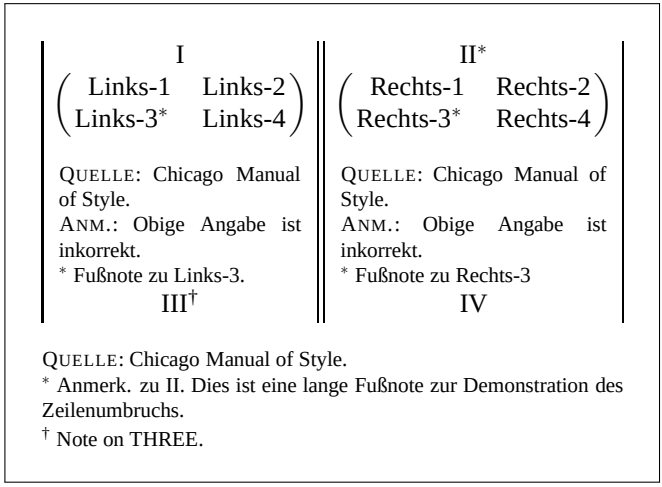
Anwendung

Das Paket `blkarray` benötigt Angaben über die Größe des mathematischen Fonts, wozu vor der ersten Anwendung der `blockarray`-Umgebung mindestens einmal der mathematische Modus aktiv gewesen sein *muss*. In Fällen, wo dies nicht durch andere Makros, beispielsweise die Standard-Umgebung `tabular` schon geschehen ist, muss dies vom Anwender selbst vorgenommen werden. Im einfachsten Fall geschieht dies in der Dokumentenpräambel durch:

```
\usepackage{blkarray}
\AtBeginDocument{\setbox0\hbox{$ $}}
```

Wird die `blockarray`-Umgebung ohnehin in eine mathematische Umgebung eingebettet, so kann darauf verzichtet werden.

Mit `blkarray` kann beim Erstellen von Fußnoten zwischen zwei Varianten gewählt werden. Mit der Angabe von `\BAtablenotestrue` wird das Setzen von Fußnoten innerhalb des jeweils aktuellen Blocks erreicht und mit `\BAtablenotesfalse` das Gegenteil. Die folgenden zwei Beispiele zeigen jeweils eine entsprechende Anwendung. Im ersten Fall werden alle Fußnoten direkt nach dem aktuellen Block gesetzt, während sie im zweiten Fall durch `\BAtablenotesfalse` an der sonst üblichen Position von Fußnoten erscheinen, dem unteren Papierrand.




```
\documentclass[a4paper]{article}
\usepackage[utf8]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{blkarray}
\AtBeginDocument{\setbox0\hbox{$ $}}
\begin{document}

\BAtablenotestrue

\begin{blockarray}{[c c]}
  I\footnote{Chicago Manual of Style (CMoS).} &
 II\footnote{Dies ist eine lange Fußnote zur Demonstration des Zeilenumbruchs.}\\
 \begin{blockarray}{(ll)}
   l-1\footnote{Chicago Manual of Style.} & l-2 \\
   l-3\footnote{Fußnote zu l-3.} & l-4 \\
```

```
    \end{blockarray}  &
  \begin{blockarray}{(ll)}
    r-1\footnote{CMoS} &
    r-2\\r-3\footnote{\ldots} & r-4\\
  \end{blockarray}\\
  III\footnote{Anm. zu III.} & IV \\
\end{blockarray}

\end{document}
```

$$\begin{bmatrix} \mathrm{I}^{1} & \mathrm{II}^{2} \\ \begin{pmatrix} \text{l-1}^{3} & \text{l-2} \\ \text{l-3}^{4} & \text{l-4} \end{pmatrix} & \begin{pmatrix} \text{r-1}^{5} & \text{r-2} \\ \text{r-3}^{6} & \text{r-4} \end{pmatrix} \\ \mathrm{III}^{7} & \mathrm{IV} \end{bmatrix}$$

[1] Chicago Manual of Style (CMoS).
[2] Dies ist eine lange Fußnote zur Demonstration des Zeilenumbruchs.
[3] Chicago Manual of Style.
[4] Fußnote zu l-3.
[5] CMoS
[6] ...
[7] Anm. zu III.

```
\documentclass[a4paper]{article}
\usepackage[utf8]{inputenc}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{blkarray}
\AtBeginDocument{\setbox0\hbox{$ $}}
\begin{document}

\BAtablenotesfalse

\begin{blockarray}{[c c]}
  I\footnote{Chicago Manual of Style (CMoS).} &
 II\footnote{Dies ist eine lange Fußnote zur Demonstration des Zeilenumbruchs.}\\
 \begin{blockarray}{(ll)}
   l-1\footnote{Chicago Manual of Style.} & l-2 \\
```

```
   l-3\footnote{Fußnote zu l-3.} & l-4 \\
   \end{blockarray}  &
 \begin{blockarray}{(ll)}
   r-1\footnote{CMoS} &
   r-2\\r-3\footnote{\ldots} & r-4\\
 \end{blockarray}\\
 III\footnote{Anm. zu III.} & IV \\
\end{blockarray}

\end{document}
```

Literatur

[1] Graham Williams: The TEX Catalogue Online; 2007; `http://www.dante.de/CTAN//help/Catalogue/`.

[2] David Carlisle: Paket `blkarray`; 1999; `CTAN:/macros/latex/contrib/carlisle/blkarray.sty`

Paket `listings` und `UTF-8`-Kodierung

Herbert Voß

Das Paket `listings` [1] ist de facto der Standard bei der Ausgabe von Quellcode. Das Paket verfügt über exzellente Möglichkeiten für die Formatierung entsprechender Code-Sequenzen, wie sie auch immer wieder in »Die TEXnische Komödie« zu finden sind. Das Paket hat nur einen gravierenden Nachteil, es unterstützt aufgrund seiner grundsätzlichen inneren Funktionsweise keine `UTF-8`-Kodierung. Dies ist meistens nicht weiter von Bedeutung, denn fast alle Programmiersprachen und auch TEX selbst (von `catcode`-Spielereien einmal abgesehen) erlauben faktisch keine Befehlsnamen mit Umlauten. Innerhalb von LATEX kann man zudem jederzeit durch

```
\begingroup
\inputencoding{latin9}
...
\endgroup
```

lokal auf eine andere Zeichenkodierung wechseln. Dennoch möchte man manchmal Kommentare innerhalb eines Quellcodes in der üblichen nationalen Schreibweise einfügen. Wenn es sich hierbei nur um die wenigen deutschen Umlaute handelt, kann die `literate`-Option des `listings`-Pakets benutzt werden, um eine Sonderbehandlung dieser Zeichen zu erreichen, sodass sie auch innerhalb eines `UTF-8`-kodierten Textes bzw. Quellcodes möglich sind. Die folgende Definition ist das Ergebnis einer Diskussion auf `de.comp.text.tex` (`http://groups.google.com/group/de.comp.text.tex/msg/8ef29fbe4f5e0813`):

```
\lstset{literate=
  {ä}{{\"a}}1 {ö}{{\"o}}1 {ü}{{\"u}}1
  {Ä}{{\"A}}1 {Ö}{{\"O}}1 {Ü}{{\"U}}1
  {ß}{\ss}1 }
```

Die `literate`-Option erwartet einen optionalen und drei verpflichtende Parameter: `literate[*]{Original}{Ersetzung}{Länge}`. Die Sternversion verhindert die Anwendung der Ersetzung auf Kommentare, was hier jedoch gerade erwünscht ist. Die Ersetzungszeichen müssen zusätzlich geklammert werden, wenn sie selbst aus mehr als einem Token bestehen, daher also die Doppelklammerung für `{{\"o}}` (besteht aus `\"` und `o`) und die anderen Umlaute. Die Länge ist der reservierte Platz für das Ersetzungszeichen und ist hier jeweils »1«. Diese könnte ebenfalls in geschweifte Klammern gesetzt werden, muss aber nicht, da »1« eben selbst nur ein Zeichen ist.

»Die TEXnische Komödie« wird grundsätzlich mit der `UTF-8`-Kodierung gesetzt, sodass das folgende Beispiel hier nur wegen der Sonderbehandlung der Umlaute funktioniert.

äöüÄÖÜß

```
% die DTK ist ein UTF-8-kodiertes Dokument!
\textbf{äöüÄÖÜß}% Test für fette Umlaute äöüÄÖÜß
```

Mittlerweile hat Heiko Oberdiek mit [2] ein Paket erstellt, welches mit `\lstinputlisting{Datei}` das Einlesen von `UTF-8`-kodierten Dateien erlaubt.

Literatur

[1] Carsten Heinz, Brooks Moses; `listings`-Paket, Version 1.4; `CTAN: macros/latex/contrib/listings`.

[2] Heiko Oberdiek; `listingsutf8`-Paket, Version 1.0; `CTAN:macros/latex/contrib/oberdiek`.

Inhalt einer KOMA-Script-Variable als Makro verarbeiten

Markus Kohm

Die KOMA-Script-Klasse `scrlttr2` bietet mit Variablen ein neues LaTeX-Element. Definierte Schnittstelle zu den Variablen sind die Anweisungen `\newkomavar`, `\setkomavar`, `\usekomavar` und `\ifkomavarempty`. Doch was tun, wenn man beispielsweise testen will, ob eine Variable einen ganz bestimmten nicht leeren Inhalt hat?

Bei Makros wäre die Lösung einfach. Angenommen man will feststellen, ob das Makro `\Sprache` den Inhalt »`ngerman`« hat. Dann könnte man das so machen:

```
\def\Soll{ngerman}%
\ifx\Sprache\Soll
  \verb|\Sprache| hat den Inhalt "‘ngerman"’.
\else
  \verb|\Sprache| hat nicht den Inhalt "‘ngerman"’.
\fi
```

Wollte man gar testen, ob `\Sprache` zu »`ngerman`« expandiert, so könnte man einfach ein Hilfsmakro über die expandierende Definition mit `\edef` verwenden:

```
\def\Soll{ngerman}%
\edef\Ist{\Sprache}%
\ifx\Ist\Soll
  \verb|\Sprache| expandiert zu "‘ngerman"’.
\else
  \verb|\Sprache| expandiert nicht zu "’ngerman"’.
\fi
```

Mit Variablen kann man so nicht verfahren. Zwar könnte man auf die Idee kommen, man könne die Methode mit `\edef` hier einfach auf `\usekomavar` anwenden. Allerdings wird:

```
\newkomavar{Sprache}
\setkomavar{Sprache}{ngerman}
\def\Soll{ngerman}%
\edef\Ist{\usekomavar{Sprache}}%
\ifx\Ist\Soll
```

```
  Die Variable \texttt{Sprache} hat den Wert
  "'ngerman"'.
\else
  Die Variable \texttt{Sprache} hat nicht den Wert
  "'ngerman"'.
\fi
```

behaupten, dass die Variable `Sprache` nicht den Wert »ngerman« hat. Das liegt schlicht daran, dass `\usekomavar` nicht voll expandierbar ist. Tatsächlich führt bereits der Versuch, `\Ist` mit Hilfe von `\edef` zu definieren, zu einem Fehler.

Die Lösung des Problems ist in der Dokumentation zu `\usekomavar` in [1] etwas versteckt zu finden. Dort ist erklärt, dass man `\usekomavar` nicht im Argument von bestimmten Anweisungen verwenden kann. Stattdessen soll man diese Anweisungen im optionalen Argument von `\usekomavar` angeben, damit dann tatsächlich der Wert der Variablen als Argument der jeweiligen Anweisung verwendet wird. Nun muss `\edef` schlicht als eine solche Anweisung betrachtet werden, wobei `\usekomavar` das zweite Argument dieser Anweisung sein soll. Damit hat man im optionalen Argument von `\usekomavar` nicht nur eine Anweisung, sondern eine Anweisung und ihr erstes Argument:

```
\newkomavar{Sprache}
\setkomavar{Sprache}{ngerman}
\def\Soll{ngerman}%
\usekomavar[\edef\Ist]{Sprache}%
\ifx\Ist\Soll
  Die Variable \texttt{Sprache} hat den Wert
  "'ngerman"'.
\else
  Die Variable \texttt{Sprache} hat nicht den Wert
  "'ngerman"'.
\fi
```

Natürlich könnte man auch einfach auf die interne Speicherung der Variablenwerte zurückgreifen. Die hier vorgestellte Methode hat jedoch den Vorteil, dass sie sich auf dokumentierte Möglichkeiten von KOMA-Script stützt, statt auf Interna, die sich jederzeit ändern könnten.

Ein vollständiges Makro, das einen Variablenwert mit einer Tokenfolge vergleicht, wäre damit beispielsweise:

```
\newcommand*{\SollWert}{}
\newcommand*{\IstWert}{}
\newcommand*{\IfVariableThenElse}[2]{%
  \usekomavar[\edef\Ist]{#1}%
  \edef\Soll{#2}%
  \ifx\Ist\Soll
    \expandafter\@firstoftwo
  \else
    \expandafter\@secondoftwo
  \fi
}
```

Zu verwenden als:

```
\IfVariableThenElse{<Variablenname>}{<Vergleichswert>}{<dann>}{<sonst>}
```

Und was, wenn man die Werte zweier Variablen vergleichen will? Dann wendet man dieselbe Methode eben zweimal an:

```
\newcommand*{\SollWert}{}
\newcommand*{\IstWert}{}
\newcommand*{\IfVariablesEqualThenElse}[2]{%
  \usekomavar[\edef\Ist]{#1}%
  \usekomavar[\edef\Soll]{#2}%
  \ifx\Ist\Soll
    \expandafter\@firstoftwo
  \else
    \expandafter\@secondoftwo
  \fi
}
```

Zu verwenden als:

```
\IfVariablesEqualThenElse{<Variablenname1>}{<Varibalenname2>}
   {<gleich>}{<ungleich>}
```

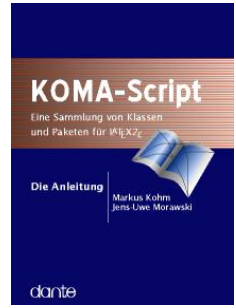
Literatur

[1] Markus Kohm und Jens-Uwe Morwaski: *KOMA-Script: Eine Samlung von Klassen und Paketen für LaTeX 2ε*; März 2007; CTAN:tex-archive/macros/latex/contrib/koma-script/koma-script.html.

TEX-Beiprogramm

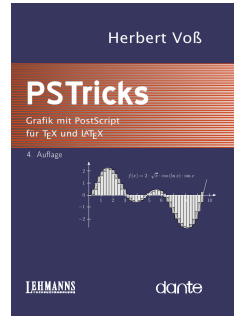
Edition dante

Markus Kohm und Jens-Uwe Morawski:
KOMA-Script – Die Anleitung;
DANTE e.V., Lehmanns Media, 2003
242 Seiten, ISBN 3-936427-45-3,
9,95 € (Ladenpreis) bzw. 8,– € für Mitglieder von DANTE e.V., jeweils versandkostenfrei



Herbert Voß:
LATEX Referenz;
DANTE e.V., Lehmanns Media,
160 Seiten, ISBN 978-3-86541-212-6,
14,95 € (Ladenpreis) bzw. 8,– € für Mitglieder von DANTE e.V., jeweils versandkostenfrei

Herbert Voß:
PSTricks – Grafik mit PostScript für TEX und LATEX;
DANTE e.V., Lehmanns Media,
4., verbesserte und erweiterte Auflage, 2007
800 Seiten, ISBN 978-3-86541-175-4,
24,95 € (Ladenpreis) bzw. 19,– € für Mitglieder von DANTE e.V., jeweils versandkostenfrei



Bestellung

Bitte schicken Sie eine E-Mail an `office@dante.de` mit Angabe von

1. Name
2. Anschrift
3. Mitgliedsnummer bei DANTE e.V.
4. Anzahl der Exemplare

und überweisen Sie den Betrag auf das Konto von DANTE e.V. oder bezahlen Sie den Betrag per PayPal. Die Kontonummer finden Sie am Ende dieses Heftes und Informationen zu PayPal auf `http://www.dante.de/dante/zahlung/`.

Bitte beachten Sie für Bestellungen bei DANTE e.V. folgende Informationen zum Widerrufsrecht: Verbraucher können bei Bestellungen per E-Mail, Internet, Brief oder Telefon den Kaufvertrag innerhalb einer Frist von 14 Tagen ab Erhalt der Ware per Brief, Fax oder E-Mail oder durch Rücksendung der Ware widerrufen (siehe Kontaktadresse). Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware. Bei einem Bestellwert bis 40,– € hat der Besteller die Rücksendekosten zu tragen. Bei Verschlechterung der Ware, die über die übliche Prüfung der Ware hinausgeht, hat der Besteller gegebenenfalls Wertersatz zu leisten.

Christine Detig:

Der LaTeX-Wegweiser;
160 Seiten, ISBN 3-8266-1414-3, nicht mehr im Buchhandel erhältlich,
9,– € versandkostenfrei

Bestellung

Email an `christine@latex-wegweiser.de` senden, mit Angabe der Lieferadresse und ob eine Rechnung benötigt wird.

Wenn jemand gleich mehrere Bücher auf einmal abnimmt, gibt es einen Rabatt, beispielsweise für Kurs- oder Klassensätze 5,– € pro Buch, zuzüglich einmalig 5,– € Porto.

Neue Pakete auf CTAN

Jürgen Fenn

Der Beitrag stellt neue Pakete auf CTAN seit Juli 2007 bis zum Redaktionsschluss vor. Die Liste folgt der umgekehrten chronologischen Reihenfolge. Bloße Updates werden nicht aufgeführt. Sie können auf der *tex-announce*-Mailingliste verfolgt werden, die auch unter `http://blog.gmane.org/gmane.comp.tex.ctan.announce` online verfügbar ist.

`pst-soroban` dient zum Zeichnen japanischer Abakusse (»soroban«) mit `pstricks`. Autor ist *Alain Delmotte*.
`CTAN:graphics/pstricks/contrib/pst-soroban`

`addlines` ist ein *wrapper* um den Befehl `\enlargethispage`, mit dem man bekanntlich den Platz, den die gerade zu setzende Seite ausfüllt, vergrößern oder verkleinern kann. Man kann mit `\addlines` die aktuelle Seite (auch) um eine Zeile kürzer machen, sodass der nachfolgende Absatz auf die nächste Seite gesetzt wird. In einem zweiseitig gesetzten Dokument wird auch die gegenüberliegende Seite dementsprechend angepasst. Autor ist *Will Robertson*.
`CTAN:macros/latex/contrib/addlines`

`epspdfconversion` dient zur Konvertierung von EPS-Dateien zu PDF. Dazu werden die `epspdf`-Tools *»on the fly«* aus `(pdf)latex` aufgerufen. Autor ist *Daniel Becker*.
`CTAN:macros/latex/contrib/epspdfconversion`

`texbytopic` ist das gleichnamige Buch von *Victor Eijkhout*, das einschließlich der Quellen unter der GFDL-Lizenz nun auf CTAN und auf Savannah unter `https://savannah.nongnu.org/projects/texbytopic` veröffentlicht worden ist.
`CTAN:info/texbytopic`

`confproc` von *Vincent Verfaille* ist eine neue Klasse für Konferenz-Proceedings.
`CTAN:macros/latex/contrib/conferences/confproc`

`environ` von *Will Robertson* stellt ein neues Interface für Umgebungen auf Basis von `amsmath` bereit: Beispielsweise wird durch den Befehl `\NewEnvironment{test}{[#1]}` der gesamte Inhalt einer Umgebung in eckige Klammern gesetzt, ohne führende oder schließende Leerzeichen.
`CTAN:macros/latex/contrib/environ`

`hexgame` dient zum Erzeugen von Hexgame-Boards, einem Spiel, das unabhängig voneinander von den beiden Mathematikern *Piet Hein* und *John Nash* erfunden wurde. Paketautor ist *Meron Brouwer*.
`CTAN:macros/latex/contrib/hexgame`

`GraphicxSP` ist eine Erweiterung des `graphicx`-Pakets: Eine Grafik wird nur einmal in eine PDF-Datei eingebettet und kann danach immer wieder in dem Dokument verwendet werden, ohne dass sich dies auf die Größe der PDF-Datei wesentlich auswirkt. Das *Adobe transparency imaging model* wird ebenfalls unterstützt. Autor ist *D. P. Story*.
`CTAN:macros/latex/contrib/graphicxsp`

`oberdiek` enthält folgende neuen Pakete von *Heiko Oberdiek*:

`intcalc` stellt erweiterte arithmetische Operationen mit ganzen Zahlen zur Verfügung;
`pdfcol` hilft Paketautoren, Makros zum Umgang mit *color stacks* bei `pdftex` zu verwalten;
`pdfcolparallel` korrigiert einige Fehler mit den *color stacks* von pdfTEX bei dem Paket `parallel`;
`pdfcolparcolumns` korrigiert einige Fehler mit den *color stacks* von pdfTEX bei dem Paket `parcolumns`;
`soulutf8` erweitert das Paket `soul` um eine UTF-8-Unterstützung (nämlich `utf8.def` aus `inputenc` und `utf8x.def` von `ucs`).

Alle Pakete befinden sich in: `CTAN:macros/latex/contrib/oberdiek`

`pst-diffraction` ist ein neues Paket für `pstricks` mit dem man verschiedene Beugungsmuster für monochromatisches Licht zeichnen kann. Autoren sind *Manuel Luque* und *Herbert Voß*.
`CTAN:graphics/pstricks/contrib/pst-diffraction`

`gcite` ist ein neues experimentelles Paket von *Matthew Tylee Atkinson* und *Iain Phillips*, mit dessen Hilfe Zitate im Autor-Titel-Schema als Fußnote ausgegeben werden können (die Autoren sprechen vom *»German style«*, daher der Name des Pakets). Eine numerische Bibliographie kann außerdem

erstellt werden. `gcite` setzt auf `biblatex` auf.
`CTAN:macros/latex/exptl/gcite`

`ijmart` ist eine LaTeX-Klasse für das *Israel Journal of Mathematics* von *Boris Veytsman*.
`CTAN:macros/latex/contrib/ijmart`

`subdepth` von *Will Robertson* verarbeitet Code, den *Donald Arseneau* vor längerer Zeit in `comp.text.tex` veröffentlicht hatte. Tiefergestellte Elemente werden damit noch tiefer gesetzt, wenn gleichzeitig höhergestellter Text vorhanden ist.
`CTAN:macros/latex/contrib/subdepth`

`notes2bib` von *Joseph Wright* kann Anmerkungen, die entsprechend ausgezeichnet sind, sowie Fuß- und Endnoten in die Bibliographie übernehmen. Das Paket funktioniert mit Standard-LaTeX-Zitaten sowie mit den Paketen `natbib` und `biblatex`.
`CTAN:macros/latex/contrib/notes2bib`

`ametsoc` sind die LaTeX-Klasse und der BibTeX-Stil für Autoren des *American Meteorological Society Journal*. Autor ist *Brian Papa*.
`CTAN:macros/latex/contrib/ametsoc`

`sfmath` dient zum Umschalten auf serifenlose Fonts für den Mathematiksatz. Autor ist *Olaf Dietrich*.
`CTAN:macros/latex/contrib/sfmath`

`image-gallery` von *Rolf Niepraschk* ist eine LaTeX-Klasse, mit der man eine Übersicht über eine Bildersammlung erstellen kann, die beispielsweise mit einer digitalen Kamera aufgenommen wurde. Die Größe der Fotos sowie die Seitenränder können angepasst werden.
`CTAN:macros/latex/contrib/image-gallery`

`venturisadf` enthält die *Venturis ADF fonts collection* im PostScript Type 1-Format, die von der Schriftart Utopia hergeleitet wurde. Autor ist *Harendal Hirwen*.
`CTAN:fonts/venturisadf`

`autolatex` von *Stéphane Galland* automatisiert die Erstellung großer LaTeX-Projekte durch `GNU Make`- und `Perl`-Skripte, mit denen `(pdf)latex`, `bibtex`, `dvips` und `epstopdf` so oft wie notwendig aufgerufen werden. Außerdem

wird die Einbindung von Grafiken erleichtert, indem die wichtigsten Grafikformate automatisch nach PDF konvertiert werden.
`CTAN:support/autolatex`

`literat` enthält die *Literaturnaya*-Schriftfamilie, die früher Teil von *TEX Live* war, mittlerweile aber aus der Distribution herausgenommen worden ist, weil sie unter einer *nonfree*-Lizenz steht. *Vladimir Volovich* möchte die Fonts durch den Upload auf CTAN leichter zugänglich machen.
`CTAN:fonts/cyrillic/literat`

`chemstyle` ist der Nachfolger des `rsc`-Bundles zum Setzen chemischer Formeln nach den Vorgaben der einschlägigen Zeitschriften. Der Autor *Joseph Wright* empfiehlt, von `rsc` auf `chemstyle` umzusteigen.
`CTAN:macros/latex/contrib/chemstyle`

`upmethodology` dient zum Erstellen von Dokumenten auf der Grundlage der *Unified-Process*-Methode (UP/RUP), einem Ansatz aus der Software-Entwicklung. Autor ist *Stéphane Galland*.
`CTAN:macros/latex/contrib/upmethodology`

`mathexam` von *Jan Hlavacek* ist ein (weiteres) LaTeX-Paket zum Setzen von Arbeitsblättern für Klausuren, vor allem für das Fach Mathematik.
`CTAN:macros/latex/contrib/mathexam`

`dtxgallery` ist eine kleine Sammlung von Vorlagen zu `dtx`-Dateien, die *Will Robertson* als Ergänzung zu *Scott Pakins* Anleitung *»How to package your LaTeX package«* `dtxtut` zusammengestellt hat.
`CTAN:info/dtxgallery`

`jlm` von *Jörg Sommer* ist eine LaTeX-Version des Editors `Jed`.
`CTAN:support/jed/jlm`

`turnstile` erweitert die Relationszeichen $\vdash$ und $\models$ so, dass es auch möglich ist, Text darüber oder darunter zu setzen. Die Autoren sind *Arthur Buchsbaum* und *Francisco Reinaldo*.
`CTAN:macros/latex/contrib/turnstile`

`LaTeX-Referenz` enthält die Beispiele aus dem gleichnamigen Buch von *H. Voß*. `CTAN:info/examples/LaTeX-Referenz`

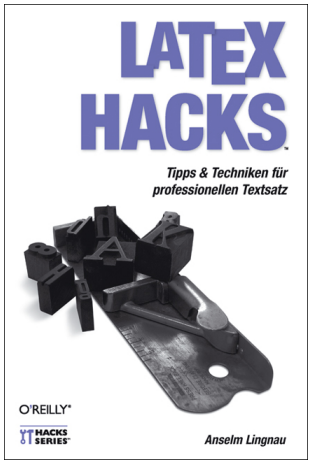
`pst-optexp` von *Christoph Bersch* ist ein `pstricks`-Paket, mit dem man den Aufbau von Experimenten zur Optik darstellen kann.
`CTAN:graphics/pstricks/contrib`

Rezensionen

Anselm Lingnau: LaTeX Hacks

Jürgen Fenn

Der Beitrag stellt die Neuerscheinung *LaTeX Hacks. Tipps & Techniken für professionellen Textsatz* von *Anselm Lingnau* (O'Reilly: Köln u. a. 2007) vor.



Das neue Buch von *Anselm Lingnau* spricht denjenigen an, der schon recht souverän mit LaTeX zu arbeiten gelernt hat und der nun Lösungen zu den Fragen sucht, die sich für fortgeschrittene Anwender erfahrungsgemäß stellen. Seine *»LaTeX Hacks«* zeigen den aktuellen Stand der Entwicklung auf unterhaltsame Weise und könnten all jene interessieren, die das, was die kanonischen Lehrbücher für den Anfang vermitteln – und eventuell noch ein bisschen mehr – schon kennen: *Lingnau* zielt auf Anwender, die optimalerweise mit einem unixoiden System versehen sind, die gerne mit LaTeX-Quelltext spielen und dabei bestimmte Vorstellungen umsetzen wollen, die mitunter etwas abseits vom Standard liegen.

Es muß aber nicht immer Linux sein; auch ein »aufgerüstetes« Windows-System dürfte dem Leser für die Umsetzung der meisten Beispiele genügen. Wer Anregungen für den kreativen Umgang mit seinem Computer sucht, wer durchaus auch mit Shell- oder Perl-Skripten arbeitet und zudem die GNU-Tools nicht scheut oder wer dies alles gerne mit Bezug auf LaTeX kennenlernen möchte, zählt zu seinen potentiellen Lesern.

Der Autor ist ein Könner, was sich schon an der Perfektion zeigt, mit der das Buch gestaltet wurde. Das O'Reilly-Layout wurde vollständig in LaTeX

nachgebaut. *Lingnau* hat 100 interessante Tipps zusammengestellt. Jeder »Hack« wird in einem kurzen, unterhaltsam zu lesenden Text von wenigen Seiten besprochen. Das Material hierzu stammt teils aus den Anleitungen zu den diversen Paketen, die er vorstellt, teils auch aus den bekannten FAQs, vieles aber ist in eigenen Ateliers entstanden und wird hier an einen bereits hinreichend sachverständigen Kreis von Anwendern weitergegeben. Was ja nicht ausschließt, dass es auch dem »fortgeschrittenen Anfänger« zum Vorteil gereichen dürfte: Der Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Hacks ist neben der Überschrift in Form eines Thermometersymbols angegeben. Alle Themen, die angesprochen werden, sind in origineller Weise aufgearbeitet, die Lektüre lohnt sich deshalb auch für regelmäßige Leser von TeX-Newsgroups und -Mailinglisten, auf denen vieles von dem, was *Lingnau* aufgreift, über die Jahre schon mehr oder weniger intensiv diskutiert worden ist.

Dabei bleiben allerdings auch eigenwillige Überraschungen nicht ganz aus, vor allem, wenn für die Konvertierung von LaTeX zu HTML im vorletzten Hack Nr. 99 die neue Python-Lösung `plasTeX` empfohlen wird, anstelle des – zugegeben – deutlich in die Jahre gekommenen `LaTeX2HTML` oder des mächtigen `TeX4ht` (dessen Anwendung und Installation unter Windows übrigens *Joachim Schlosser* auf seiner Homepage [1] in lesenswerter Weise erklärt). Die Begründung, `plasTeX` sei dasjenige Projekt unter den vorgenannten Konvertern, das *»zumindest den Eindruck erweckt, als wäre es noch am Leben«* (S. 368) erscheint angesichts der umfangreichen Unterstützung, die *Eitan Gurari* über `comp.tex.tex` den Anwendern kurzfristig gewährt, schlechterdings nicht nachvollziehbar. Ein Blick auf `plasTeX` unter `http://plastex.sourceforge.net/` lohnt sich dessen ungeachtet unstreitig gleichwohl.

Ansonsten findet man hier vor allem viele praktische Tricks, nach denen man sonst durchaus länger recherchieren und die man aufwändig testen müsste, wenn man den Quelltext nicht frei Haus geliefert und umsichtig kommentiert bekäme. So beispielsweise eine Lösung für das punktgenaue Plazieren von Text und Grafik für Visitenkarten auf dem handelsüblichen vorgestanzten Karton oder für das formvollendete Setzen von Vertragstexten, für die grafische Veranschaulichung der Syntax von Programmiersprachen oder für die Darstellung von Datenstrukturen und Netzwerkprotokollen. Für die Nutzung von Daten, die in einer `mySQL`-Datenbank vorliegen, in LaTeX, für die Erstellung eines Fotokalenders, für die Verwendung von True-Type-Fonts mit LaTeX und pdfTeX, für das Erstellung einer PDF-Datei aus eingescannten Seiten und überhaupt vieles rund um die hohe Schule der Erstellung von PDF-Dateien oder die Konfiguration von `Emacs` mit `AUCTeX` und und und ...

Fazit

Somit liegt eine interessante Neuerscheinungen vor, in der man gerne schmökert und der eine weite Verbreitung zu wünschen wäre.

Der Titel zeigt, dass die Literatur für fortgeschrittene LaTeX-Anwender deutlich »erwachsener« und freier im Umgang mit dem vertrauten Stoff sein kann, als es bisher der Fall war. Die Zeit der staubtrockenen Lehrbücher ist noch nicht ganz vorbei, vieles kann aber mittlerweile beim Leser vorausgesetzt werden, und zumindest der fortgeschrittene Anwender wird in den meisten Fällen auch über ein System verfügen, das diverse Skriptsprachen unterstützt, sodass auch diese durchaus mit Aussicht auf Gewinn mit einbezogen werden können. Gerade hier kann LaTeX als reines Textformat seine Stärken ausspielen. Also findet sich in *Lingnaus* Buch schöner LaTeX-Code zum Testen, aber auch manches interessante Skript – wenn man auch seine Hacks in Ermangelung einer CD-ROM oder einer Möglichkeit zum Herunterladen leider allesamt abtippen muss – was aber angesichts des mitunter bemerkenswerten Materials ganz sicher niemand bereuen wird.

Anselm Lingnau. LaTeX Hacks. Tipps & Techniken für professionellen Textsatz. O'Reilly Verlag, Köln u. a. 2007, XVIII+397 Seiten, ISBN-13: 978-3-89721-477-4, Preis: 29,90€ (in Deutschland).

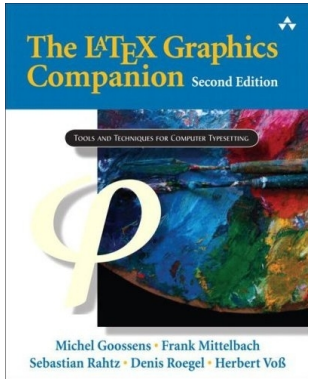
Literatur

[1] Joachim Schlosser: *TeX/LaTeX unter Windows*; 2007; `http://schlosser.info/latexsystem.html`.

Ulm 2007 – Mittagspause und Lehmanns-Stand (Fotos: Volker RW Schaa)

M. Goossens, F. Mittelbach, S. Rahtz, D. Roegel, H. Voß: The LaTeX Graphics Companion

Jürgen Fenn



»Ein Bild sagt mehr als tausend Worte«, zitieren die Autoren ein chinesisches Sprichwort, das völlig zu Recht am Anfang der Neubearbeitung des *LaTeX Graphics Companion* [1, S. 1] steht. Nach der Neuauflage von *Der LaTeX Begleiter* [4] hat das LaTeX-Projekt nunmehr auch diesen Band in einer zweiten Auflage vorgelegt. Während *Der LaTeX Begleiter* die Auszeichnungssprache LaTeX insgesamt vorstellt, widmet sich der *LaTeX Graphics Companion* intensiv auf über 900 Seiten dem wichtigen Teilgebiet der Grafik mit LaTeX, also dem Einbinden von Grafiken, die mit externen Programmen erzeugt worden sind und der Erzeugung von Grafiken mit LaTeX selbst.

Die Darstellung beginnt mit einer grundlegenden Einführung ins Thema. Darin werden die verschiedenen Arten von Grafiken, mit denen man arbeiten wird, sowie die Besonderheiten der hierfür geeigneten Dateiformate ebenso vorgestellt wie die Software, auf die man zurückgreifen kann.

Die Standardpakete `graphics` und `graphicx`, die LaTeX zur Einbindung von Grafiken bereitstellt, sowie `color` und `xcolor` zur Verwendung von Farbe werden selbstverständlich beschrieben. Wer aber einmal ein Diagramm, das etwa mithilfe einer Tabellenkalkulationen erstellt wurde, in einen Text eingebunden hat, der mit LaTeX gesetzt wurde, wird unwillkürlich nach einer »LaTeX-gemäßen« Lösung suchen, die sich besser in das elegantere Satzbild einfügt, das LaTeX bietet. Im Hauptteil stellt das Autorenteam deshalb die umfangreicheren Lösungen vor, die zum einen wesentlich »schönere« – eben professionelle – Ergebnisse liefern, zum anderen aber auch Zwecke erfüllen können, für die das Office-Paket ungeeignet ist: METAFONT und METAPOST werden ebenso ausführlich beschrieben wie XY-pic, die beide in neuerer Zeit

etwas im Schatten von PSTricks stehen. Gerade bei Letzterem konkurriert der *LaTeX Graphics Companion* übrigens mit dem Buch von *Herbert Voß* [5], das – gemessen an der Zahl der gesetzten Seiten zum Thema – etwa den dreifachen Umfang aufweist und in vielen Detailfragen sowie bei der Zahl der Beispiele sich öfter etwas ausführlicher gibt. Wer aber der englischen Sprache mächtig ist, wird ganz sicherlich schätzen, dass der *Graphics Companion* vielleicht doch etwas flüssiger lesbar ist als das deutschsprachige Buch und – vor allem – PSTricks im Zusammenhang mit anderen Lösungen im selben Band darstellt. Hier gilt es abzuwägen, welche Gesichtspunkte für die eigenen Zwecke schwerer wiegen.

Schade ist sicherlich, dass `pgf/TikZ`, sozusagen der *shooting star* unter den LaTeX-Grafikpaketen, in dieser Auflage nicht berücksichtigt wird. Der Autor *Till Tantau* wollte oder konnte sich bis zum Abschluss des Manuskripts zum *Graphics Companion* gegenüber den Autoren nicht dahingehend festlegen, dass sich bis zur Veröffentlichung des Buches nicht noch etwas Grundlegendes an seinen Paketen ändern wird [3]. Wer sich also für `pgf/TikZ` interessiert, muss daher – ein Wermutstropfen – bis auf weiteres mit der Paketdokumentation vorlieb nehmen.

Natürlich liegt der Schwerpunkt der Darstellung auf Lösungen für mathematische und naturwissenschaftliche Zwecke, also Funktionsgraphen, alle denkbaren Arten von Diagrammen zur Veranschaulichung von Zahlen und chemischen Strukturformeln oder der Darstellung elektronischer Schaltbilder. Aber auch Baumstrukturen, für deren Erzeugung Sprachwissenschaftler zunehmend gerne auf LaTeX zurückgreifen, werden ausführlich behandelt. Zwei weitere Schwerpunkte liegen im Musiknotensatz und der Erstellung von Spielstellungen bei Brettspielen, wie Schach, Go oder Backgammon, und auch Kreuzworträtsel oder Sudokus können mit LaTeX erzeugt werden. Wer Präsentationen erstellen muss, wird sich sicherlich über das Kapitel zu `beamer` freuen, der ersten ausführlichen Darstellung dieses Pakets in einem LaTeX-Handbuch.

Als praktisch hat sich erwiesen, dass die Autoren mehrere Indizes erstellt haben, die nach den großen Paketfamilien unterteilt sind. Wer sich also nur für PSTricks interessiert, kann einzelne Befehle oder Themen in einem eigenen Index hierzu nachschlagen.

Das Buch wird ergänzt durch zwei Online-Veröffentlichungen: Die Quelltexte zu den Beispielen findet man unter `ftp://ftp.ctan.org/tex-archive/info/examples/lgc2` und die Kapitel 10 und 11 aus der ersten Auflage rund um die

Themen PDF und PostScript sind nunmehr unter `http://xml.cern.ch/lgc2` in erweiterter Form frei verfügbar.

Die Reihe der »Begleiter« ist damit auch bei dem wichtigen Thema Grafik auf den aktuellen Stand gebracht worden, sodass auch insoweit eine maßgebliche Dokumentation zu LaTeX 2_ε verfügbar ist.

Wahrscheinlich wird der *Graphics Companion* nicht in einer deutschen Auflage erscheinen, man wird also mit dieser englischen Ausgabe leben müssen. Das Buch ist aber auch für einen englischsprachigen Leser gut lesbar geschrieben und es ist ebenso sorgfältig hergestellt worden wie die anderen Bände aus dieser Reihe. Zu wünschen bliebe nun noch, dass auch der *LaTeX Web Companion* [2] in einer aktualisierten Auflage erscheinen möge...

Michel Goossens, Frank Mittelbach, Sebastian Rahtz, Denis Roegel, Herbert Voß. The LaTeX Graphics Companion. 2. Aufl., 2007, Verlag Addison-Wesley, Boston, MA, ISBN 978-0-321-50892-8, 42,49 Euro.

Literatur

[1] M. Goossens, F. Mittelbach, S. Rahtz, D. Roegel, H. Voß: *The LaTeX Graphics Companion*; Tools and Techniques for Computer Typesetting; Pearson Education; Boston; 2. Aufl.; 2008; series editor: Frank Mittelbach; Besprechung in c't 23/2007, S. 206.

[2] Michel Goossens, Sebastian Rahtz: *The LaTeX Web Companion. Integrating TeX, HTML, and XML*; Tools and Techniques for Computer Typesetting; Addison-Wesley; Boston; 1999; eighth printing, January 2006.

[3] Frank Mittelbach: *Re: tikz/pgf in second edition of Latex Graphics Comp.*; Posting in `comp.text.tex` vom 7. September 2007.

[4] Frank Mittelbach, Michel Goossens: *Der LaTeX-Begleiter*; Pearson Studium; München; 2. Aufl.; Okt. 2005; überarbeitete und erweiterte Auflage; Besprechung in DTK 3/06, S. 59–68 und c't 2/2006, S. 212.

[5] Herbert Voß: *PSTricks – Grafik mit PostScript für TeX und LaTeX*; Edition DANTE; DANTE e.V., Lehmanns Media; 4. Aufl.; 2007.

Spielplan

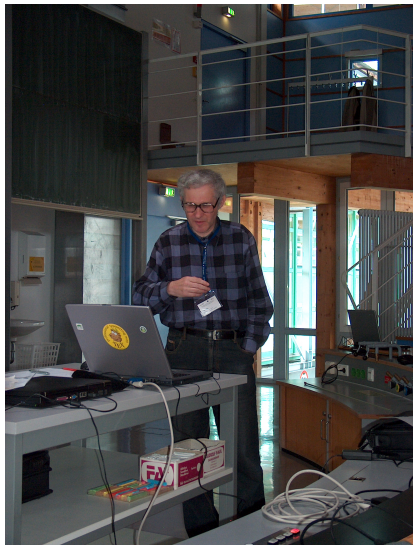
Termine

2008

25. 1. – 26. 1. Asian TEX Conference 2008 (Asia TEX'08)
Kongju National University, South Korea
`http://conf.ktug.kr/2008/`, Email: `AsiaTeX08@ktug.or.kr`

5. 3. – 7. 3. **DANTE 2008**
Frühjahrstagung und 38. Mitgliederversammlung
Friedrich-Schiller-Universität Jena
`http://www.dante.de/dante2008/`

21. 7. – 24. 7. **TUG 2008**
TEX's 30th birthday
Cork, Irland
`http://tug2008.ucc.ie/`

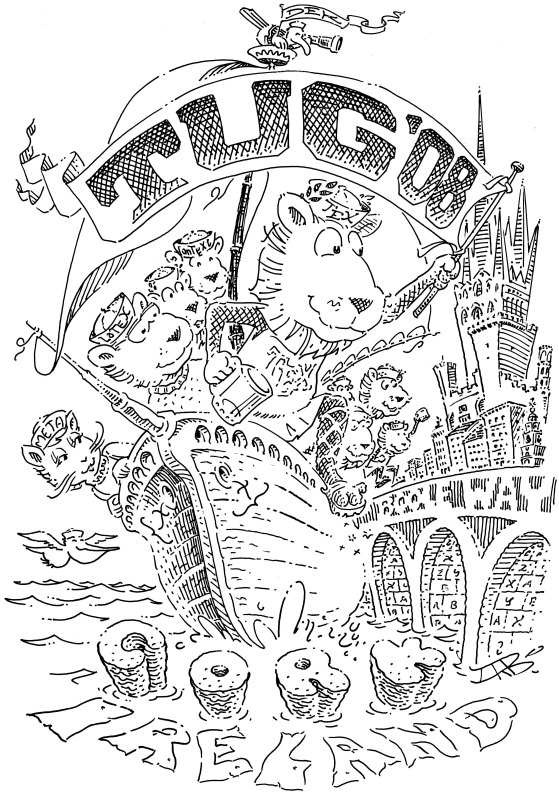


Ulm 2007 (Fotos: Gunter Lindemann)

TEX Users Group 2008 Conference

University College Cork
Cork, Ireland
21–24 July 2008
http://tug2008.ucc.ie/

TEX's 30th birthday
Interfaces to TEX
Workshops
Presentations



Hosted by the Human Factors Research Group (http://hfrg.ucc.ie)

Stammtische

In verschiedenen Städten im Einzugsbereich von DANTE e.V. finden regelmäßig Treffen von TEX-Anwendern statt, die für jeden offen sind. Im WWW gibt es aktuelle Informationen unter `http://www.dante.de/events/stammtische/`.

Aachen
Torsten Bronger
`bronger@physik.rwth-aachen.de`
Gaststätte Knossos, Templergraben 28
Zweiter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

Berlin
Rolf Niepraschk
Tel.: 0 30/3 48 13 16
`Rolf.Niepraschk@gmx.de`
Freie Universität Berlin,
Silberlaube, Raum J 25/10 (Blizzard)
Habelschwerdter Allee 45
Zweiter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

Bremen
Axel Sommerfeld
Tel.: 04 21/3 96 40 57
`Axel.Sommerfeld@arcor.de`
Wechselnder Ort
Erster Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr

Darmstadt
Karlheinz Geyer
`geyerk.fv.tu@nds.tu-darmstadt.de`
Restaurant Poseidon, Rheinstraße 41
64283 Darmstadt
Erster Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr

Dresden
Carsten Vogel
`lego@wh10.tu-dresden.de`
Studentenwohnheim, Borsbergstraße 34,
Dresden, Ortsteil Striesen
ca. alle 8 Wochen, Donnerstag, 19.00 Uhr

Düsseldorf
Georg Verweyen
`Georg.Verweyen@web.de`
Bistro/Café Zicke
Böckerstr. 5 a (Ecke Bergerallee)
40213 Düsseldorf
Zweiter Mittwoch in ungeraden Monaten,
20.00 Uhr

Erlangen
Walter Schmidt, Peter Seitz
`w.a.schmidt@gmx.net`
Gaststätte »Deutsches Haus«
Luitpoldstraße 25
3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

Freiburg
Heiko Oberdiek
Tel.: 07 61/4 34 05
`oberdiek@uni-freiburg.de`
Wechselnder Ort
Dritter Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Hamburg
Lothar Fröhling
`lothar@thefroehlings.de`
Zum Schwarzenberg
Schwarzenbergstr. 80 – 21073 HH
4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Hannover
Mark Heisterkamp
`heisterkamp@rrzn.uni-hannover.de`
Seminarraum RRZN
Schloßwender Straße 5
Zweiter Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr

Heidelberg
Luzia Dietsche
Tel.: 0 62 21/54 45 27
`luzia.dietsche@urz.uni-heidelberg.de`
»Restaurant Tomato, der Turm«
Alte Glockengießerei 9
Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Karlsruhe
Klaus Braune
Tel.: 07 21/6 08 40 31
`braune@rz.uni-karlsruhe.de`
Universität Karlsruhe, Rechenzentrum
Zirkel 2, 3. OG, Raum 316
Erster Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Köln
Helmut Siegert
Institut für Kristallographie
Zölpicher Straße 49b
Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

München
Michael Niedermair
`http://www.uwe-siart.de/typografie/stammtisch.html`
Momentan wechselnder Ort
Erste Woche des Monats an wechselnden Tagen, 19.00 Uhr

Stuttgart
Bernd Raichle
`bernd.raichle@gmx.de`
Bar e Ristorante »Valle«
Geschwister-Scholl-Str. 3
Zweiter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Trier
Martin Sievers
`stammtisch-trier@texberatung.de`
Fetzenkneipe (Haus Fetzenreich)
Sichelstraße 36 (beim Sieh-Um-Dich)
54290 Trier
Dritter Montag des Monats, 20.15 Uhr

Ulm
Adelheid Grob
`adelan@heidi.in-ulm.de`
`http://latex.in-ulm.de`
Gaststätte »Peppers Ulm«
Deinselsgasse 8
Erster Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Wuppertal
Andreas Schrell
Tel.: 02193/53 10 93
`as@schrell.de`
Restaurant Croatia »Haus Johannisberg«
Südstraße 10
an der Schwimmoper Wuppertal-Elberfeld
Zweiter Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Würzburg
Bastian Hepp
`dante@sning.de`
nach Vereinbarung

Ulm 2007 – Tagungsbüro und Eröffnung (Fotos: Gunter Lindemann)

Adressen

DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung TEX e.V.
Postfach 10 18 40
69008 Heidelberg

Tel.: 0 62 21/2 97 66 (Mo, Mi–Fr, 10.00–12.00 Uhr)
Fax: 0 62 21/16 79 06
E-Mail: dante@dante.de

Konto: VR Bank Rhein-Neckar eG
BLZ 670 900 00
Kontonummer 2 310 007
IBAN DE67 6709 0000 0002 3100 07
SWIFT-BIC GENODE61MA2

Präsidium

Präsident:	Klaus Höppner	president@dante.de
Vizepräsident:	Volker RW Schaa	vice-president@dante.de
Schatzmeister:	Tobias Sterzl	treasurer@dante.de
Schriftführer:	Manfred Lotz	secretary@dante.de
Beisitzer:	Günter Partosch	
	Bernd Raichle	
	Herbert Voß	advisor@dante.de

Server

ftp: ftp.dante.de
WWW: http://www.dante.de/

Autoren/Organisatoren

Jürgen Fenn [20, 52, 56, 59]
Friedensallee 174/20
63263 Neu-Isenburg
juergen.fenn@gmx.de

Stephan Hennig [26]
Peter-Rosegger-Weg 4
16540 Hohen Neuendorf
stephanhennig@arcor.de

Klaus Höppner [4, 10]
siehe Seite 66

Markus Kohm [46]
Freiherr-von-Drais-Straße 66
68535 Edingen-Neckarhausen
markus.kohm@gmx.de

Jens Langecker [12]
Gehaborner Str. 31
64347 Griesheim

Frank Mittelbach [41]
Zedernweg 62
55128 Mainz
Frank.Mittelbach@latex-project.org

Günter Partosch [7]
Guenter.Partosch@hrz.uni-giessen.de

Christine Römer [10]
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Germanistische
Sprachwissenschaft
Fürstengraben 30
07737 Jena
Christine.Roemer@uni-jena.de

Volker RW Schaa [4]
siehe Seite 66

Meike Schmedt [12]
Gehaborner Str. 31
64347 Griesheim
mschmedt@gmx.de

Herbert Voß [3, 26, 42, 45, 50]
Wasgenstraße 21
14129 Berlin
herbert@dante.de

Die TEXnische Komödie

19. Jahrgang Heft 4/2007 November 2007

Impressum

Editorial

Hinter der Bühne

4 Grußwort

7 Protokoll der 37. Mitgliederversammlung von DANTE e.V. am 15. September 2007 in Ulm

10 DANTE 2008 – Einladung zur Mitgliederversammlung und »Call for Papers«

TEX-Theatertage

12 Zwei Frischlinge auf ihrer ersten DANTE-Tagung

Bretter, die die Welt bedeuten

20 Literaturverwaltung mit Firefox, Zotero und BibTEX

27 Das Schriftpaket `initials`

41 `\looseness` on the loose

Tipps und Tricks

42 Fußnoten in Tabellen mit `blkarray`

45 Paket `listings` und `UTF-8`-Kodierung

47 Inhalt einer KOMA-Script-Variable als Makro verarbeiten

TEX-Beiprogramm

50 Edition dante

52 Neue Pakete auf CTAN

Rezensionen

56 *Anselm Lingnau*: LATEX Hacks

59 *M. Goossens, F. Mittelbach, S. Rahtz, D. Roegel, H. Voß*: The LATEX Graphics Companion

Spielplan

62 Termine

64 Stammtische

Adressen

67 Autoren/Organisatoren